

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmitelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweizehntägige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 207.

Halle, Sonntag den 5. September

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 4. September.

Am 1. d. Mts. ward zu Mainz, unter zahlreicher Theilnehmung von Männern aus allen Gauen Deutschlands die erste Versammlung des volkswirtschaftlichen Congresses eröffnet. In dem Rückblicke, welchen Prof. Braun auf die 12jährige Geschichte des Congresses warf, gedachte er der außerordentlichen Fortschritte, die unter seiner Mitwirkung in der sozialen Gesetzgebung der Deutschen Staaten gemacht haben — Gewerbefreiheit, Förderung des Genossenschaftswesens, Abschaffung der Schulhaft und der Beschlagnahme des Arbeitslohns und vielfach anderer sozialer Verbesserungen, um daraus die frohe Gewissheit zu schöpfen, daß der Congress, um auch ferner so segensreich fortzuwirken, nur den Grundsatze weiter kultiviren müsse, daß die verschiedenen Klassen der Gesellschaft in Frieden zusammen kooperiren müssen, um den Nationalwohlstand zu erhöhen. Auf der Tagesordnung des ersten Tages des Congresses standen die Verhandlungen über das Aktiengesellschaftsrecht, denen einige Bemerkungen über das Wesen der Aktiengesellschaften überhaupt vorausgeschickt sein mögen.

So vielfach die Zweige der volkswirtschaftlichen Thätigkeit sind, so vielfach sind auch die Aktiengesellschaften. Täglich bilden sich neue für Berg- und Hüttenbau-Fabrikation, Eisenbahnen, Mühle, Kanäle, Handelsunternehmungen, Geld- und Creditanstalten. Die Gründer einer solchen Gesellschaft suchen das erforderliche Capital, zunächst in Selbstform, dadurch zusammenzubringen, daß sie die Gesammtsumme in eine größere Anzahl Theile zerlegen, über alle Theile gleichlautende, nur durch fortlaufende Nummern unterschiedene Urkunden ausfertigen und diese Urkunden verkaufen. Eine solche Urkunde, die einen Theil des ganzen Capitals repräsentirt, heißt Actie, action, share; der Inhaber derselben Actionär und die Gesammttheit Actiengesellschaft. So bildet sich z. B. für den Erwerb oder Betrieb einer Baumwollenspinnerei eine Gesellschaft, indem das Capital von 1 Mill. Thlr. durch 5000 Actien, jede zu 200 Thlr. dargestellt wird, und die Gesellschaft ist vorhanden, wenn die Actien sämtlich oder doch ein namhafter Theil derselben Absatz gefunden haben. Die Actie besagt, daß der Inhaber mit  $\frac{1}{5000}$  an dem Vermögen, sowie an Gewinn und Verlust theilhaftig ist; sie lautet entweder auf den Namen des ersten Erwerbers, und der Uebergang aus einer Hand in die andere muß dann auf der Actie selbst und in den Büchern der Gesellschaft eingetragen werden, oder sie lautet auf jeden Inhaber, au porteur, und dann geschieht der Uebergang aus einer Hand in die andere ohne jede Formlichkeit; der Inhaber wird ohne Weiteres als der rechtmäßige Eigentümer angesehen.

Der Gewinn aus dem Betriebe des Unternehmens wird, so weit er nicht zu anderer Verwendung, z. B. Reserve, Kantienem u. dgl. bestimmt ist, unter die Actionäre vertheilt. Entweder wird ihnen vorab ein mäßiger fester Zins (interet fixe) von 3, 4 oder 5 Proc. ausbezahlt und die ihnen etwa darüber zufallende Quote des Reingewinns als Dividende (interet variable) vertheilt, oder es findet eine solche Untercheidung nicht statt, und ihr ganzer Antheil am Jahresgewinn wird ungetrennt als Dividende festgestellt und ausbezahlt. Die Gewinnvertheilung findet etwa einmal im Jahre oder zweimal statt. In letzterem Falle wird nach dem ersten halben Jahre eine Abschlagsdividende, nach Ablauf des Jahres der aus der Bilanz sich ergebende Rest bezahlt. Um die Auszahlung und Erhebung der Zinsen und Dividenden zu erleichtern, wird der Actie ein Dividendenbogen beigelegt, welcher für eine Reihe von Jahren die Abschnitte — coupons — enthält, gegen deren Einlieferung die Zahlung erfolgt. Am Fuße des Bogens befindet sich ein Salon, d. h. eine Anweisung auf den Empfang eines neuen Dividendenbogens für eine weitere Reihe von Jahren. In manchen Fällen giebt es mehrere Classen von Actien, indem die Inhaber

der einen mit dem Ansprüche auf Dividende hinter den andern zurückstehen und erst dann eintreten, wenn letztere eine bestimmte Quote, z. B. 5 Proc., voraus bezogen haben. Dies geschieht z. B., wenn eine Regierung, um das Zustandekommen einer Eisenbahn zu unterstützen, einen Theil des Actien Capitals übernimmt, oder der Eigentümer einer Fabrik, die an eine Gesellschaft übergeht, den Preis ganz oder theilweise in Actien erhält. Die Classen werden in der Regel durch Buchstaben unterschieden, z. B. Actien Lit. A, Actien Lit. B. Solche Classen können auch dadurch entstehen, daß das Unternehmen erweitert und der Mehrbedarf an Capital durch Ausgeben neuer Actien besorgt wird, die von einem bestimmten Zeitpunkte an in gleichem Maße wie die ursprünglichen oder auch in andern Verhältnissen an dem Gewinne theilnehmen. Die älteren heißen dann Stammactien, und es haben für sie und die nachfolgenden seit Law die Benennungen „Mutter“, „Töchter“, „Enkel“, auch „alte“ und „junge“ sich erhalten. Ein anderer gewöhnlicher Weg, zum Zwecke der Erweiterung eines Actienunternehmens die Mittel zu erlangen, ist die Anleihe, welche von der Gesellschaft gegen Verpfändung ihres Eigenthums mittels Begebung von Obligationen, d. h. Schuldscheinen, gemacht wird. Die Inhaber erhalten einen festen Zins von  $3\frac{1}{2}$ , 4,  $4\frac{1}{2}$  oder 5 Procent, und weil derselbe aus dem Ertrage entnommen werden muß, bevor die Actionäre irgend einen Antheil am Gewinn erhalten, werden die Schuldscheine auch „Prioritäten“ genannt. Da häufig im Laufe der Zeit mehrere solche Anleihen gemacht werden, so unterscheidet man dieselben durch Buchstaben, und daher kommen die Bezeichnungen: Prioritäten Lit. A, B, C, D, E u. s. w. Wenn ein Unternehmen einen hohen Ertrag liefert oder verspricht, so zieht die Gesellschaft das Ausgeben von Prioritäten der Emission neuer Actien vor, weil nach Abzug der Zinsen für die Anleihe den Actionären mehr übrig bleibt, als wenn sie mit neuen Actien in gleiche Theile gehen müßten.

Ergiebt der Betrieb des Unternehmens keinen Gewinn, so erhalten die Actionäre keine Dividende; entsteht Verlust, so wird zur Deckung desselben zunächst die Reserve verwendet; reicht diese nicht aus, so vermindert sich um die Summe des Verlustes das Actien Capital. Schwindet durch anhaltende Verluste das Capital bis auf oder unter die Hälfte des ursprünglichen Betrags, so löst sich die Gesellschaft auf, liquidirt ihre Passiven, und jede Actie erhält die entsprechende Quote des noch übrigen Vermögens. War z. B. das Actien Capital eine Million Thlr., repräsentirt durch 5000 Actien zu 200 Thalern, und ist dasselbe nach erfolgter Liquidation auf 400,000 Thaler geschwunden, so erhält jede Actie  $\frac{400000}{5000} = 80$  Thlr. Der Actionär haftet nur bis zum Nennwerth der Actie, weiter kann er nicht in Anspruch genommen, also auch nicht zu Nachzahlungen angehalten werden.

Da in der Regel das Actien Capital nicht sogleich von Anfang vollständig, sondern nur nach und nach, in dem Maße wie das Unternehmen, z. B. der Bau einer Eisenbahn, fortschreitet, zur Verwendung kommen kann, so wird meist auch nicht die Einzahlung des vollen Actienbetrags verlangt, sondern es werden Theilzahlungen von 10/20 Proc. in kürzeren oder längeren Zwischenräumen ausgeschrieben; die auf frühere Einzahlungen fallenden Zinsen, resp. Dividenden, werden dann durch Abzug an den späteren vergütet. In diesen, den häufigsten Fällen werden bei der ersten Theilzahlung Actien certificate mit Interimsquittungen, auf welchen die geleisteten Einzahlungen bescheinigt sind, ausgegeben und bei der letzten, also nach geleisteter Vollzahlung, gegen die eigentlichen Actien mit Dividendenbogen umgetauscht.

Der Grundvertrag der Gesellschaft mit ihren Gliedern, das Statut, enthält die nöthigen Bestimmungen über Zweck und Dauer, Capital und Actien, Bilanz und Gewinnvertheilung, Organisation der Verwaltung (Direction, Verwaltungsrath, Generalversammlung), Schlichtung

von Streitigkeiten und Auflösung. Erhält die Gesellschaft besondere, von den gemeinrechtlichen Bestimmungen abweichende Vorrechte, und ist sie eine anonyme, für deren Verbindlichkeiten nicht Personen, sondern nur die Activen, insbesondere das Actiencapital, haften, so bedarf das Statut der Staatsgenehmigung, und die Geschäftsführung unterliegt einer besonderen Staatsaufsicht. Ist dagegen die Gesellschaft keine anonyme, sondern eine Handelsgesellschaft, welche an ihrer Spitze einen oder mehrere für alle Verbindlichkeiten und ihrer Person habende Geschäftsinhaber (Géranis) hat und keine besonderen Vorrechte in Anspruch nimmt, so bedarf ihr Gesellschaftsvertrag keiner Staatsgenehmigung; doch kann die Gesetzgebung in Bezug auf Commanditgesellschaften solche Bestimmungen treffen, welche, ohne der Freiheit, solche zu bilden und zu führen, Eintrag zu thun, einige Garantien für Solidität und gegen schuldvolle Benachtheiligung der Beteiligten und der Gläubiger bieten.

Bei den Verhandlungen des volkswirtschaftlichen Congresses ergriß zunächst Dr. Alex. Meyer aus Breslau das Wort, um das Referat über das Actiengesellschaftsrecht zu eröffnen.

Um die sich jetzt vielfach aufdrängende Frage: Sind die Actiengesellschaften für unsere wirtschaftliche Entwicklung ein Segen oder ein Nachtheil gemein? zu beantworten, charakterisirt er die Actiengesellschaften als vereinzelte Formen der juristischen Person. Die Bildung juristischer Personen ist in jeder denkbaren Weise zu erleichtern, um zu dem Ziele zu gelangen, daß für jeden berechtigten, erhabenen und sittlichen Zweck die Person sich finde, die, unbehindert durch alle anderen Lebensformen und Verleumdung, ihre ganze Willenskraft hinein setzt, zu diesem Ziel zu streben. Die Römer begünstigten die Bildung juristischer Personen nicht, nur der Staat war die einzige juristische Person, sie konnten nicht einmal einzelne Handelsgesellschaften, keine Geschäftsförmigkeiten; mit dem armenlichen juristischen Apparate wurden die größten Finanzoperationen von den Publicanen unter dem Befehle des Vorgesetzten immerhin durchgeführt, welcher Reichthum an Verbänden! Aber auch welche Zahlreiche jeder persönlichen Initiative im Geschäftsbetrieb, Abwesenheit aller Sceptulanten, Unternehmern und Erfindern. Welche Zustände hat die Neuzeit aber gemundet, wie haben genommene Actiengesellschaften, Kommandit- und Kommanditactiengesellschaften, Handelsgesellschaften, Gewerkschaften, Versicherungsgesellschaften, in Zukunft die industriellen Partnerships, endlich die reichgegliederten Genossenschaften. Eine Art greift ich heute heraus, die Actiengesellschaft, die allen anderen Gesellschaften gegenübersteht. Diese ganz eigenartig dastehende Kapitalgesellschaft greift sich als lebendige Person, ohne daß man sie persönlich hat, bestehenden Gesellschaften hätte. Warum werden wir von dem Gesetze ab, daß Jedem die Ehre an sich nehmen kann, zu verdienen, wo er nicht mit seiner ganzen Persönlichkeit für seine Handlungen eintritt? Ich finde dafür folgende maxime Formel: Es ist Aufgabe der menschlichen Entwicklung, die Natur, den äußeren Apparat der Dinge, die den Menschen umgeben, allmählich zu durchdringen. Wir haben von unserem Geiste in die Kapitalmasse so viel hineingetragen, daß sie uns wie ein durchgeglühtes Wesen, ein Automat, erscheint, der mit geringerer Nachhilfe von selbst arbeitet — freilich nur die Dinge, die wir ihm geliebt haben. Das Anlagecapital einer Actiengesellschaft soll automatisch arbeiten und wo es das nicht kann, ist die Form der Actiengesellschaft, wenn auch rechtlich zulässig, doch eine wirtschaftliche Lüge. Der reinste Typus einer Actiengesellschaft ist die Gasfabrik. Mit Gasapparaten kann nur Gas gearbeitet werden, man kann nicht auf Vorrath arbeiten u. s. w., und das ganze Geschäft vollzieht sich unter einem Minimum von geistiger Thätigkeit. Hieran schließen sich als ähnliche Actiengesellschaften die Eisenbahnen, die großen Transportgesellschaften, großen Transportgesellschaften, die Spinnereien und Zuckerfabriken, die Hüttenwerke, zum Theil die Bergwerke und Banken (mit Ausnahme der Sparm- und Diskontobanken). Nun fragt es sich: Sollen die Grundzüge der Actiengesellschaften lediglich durchgeführt werden durch die feste Ueberzeugung oder durch die Gesetzgebung formulirt, oder sollen wir den Staat selbst einengen zum Aufseher und Wächter? Ich empfehle Ihnen folgende Resolutionen als Referat:

1) Die juristische Form der Actiengesellschaft findet eine ausreichende wirtschaftliche Begründung nur bei solchen Unternehmungen, deren Natur es mit sich bringt, das ein erheblicher Theil des Stammkapitals in lebende, möglichst dauernde, einem festbestimmten und nicht leicht veränderlichen Zwecke dienende Anlagen verwendet wird; bei denen ferner in der Geschäftsführung der speculativen Thätigkeit ein weiter Spielraum nicht gegeben ist.

2) Auf Aktienbanken ist dieses Verbot mit der Modification anzuwenden, daß Erhaltungskonten (credit mobiliere) sich für die Aktienform nicht eignen, wohl aber solche Banken, welche in dem regelmäßigen Diskont- und Depositengeschäft den Haupttheil ihrer Thätigkeit finden.

3) Für die Bildung von Actiengesellschaften sollen Normativbedingungen bestehen, welche eine Ausdehnung und Modification des Geschäftsbetriebes, soweit dieselben nicht schon im Statut vorbehalten waren, möglichst erschweren.

4) Das Erforderniß staatlicher Concession zur Bildung einer Actiengesellschaft ist zu verwerfen, weil der Staat weder die Bedürfnisfrage, noch die Vertrauensfrage in ausreichender Weise zu prüfen vermag. Soweit die gesetzlichen Normativbedingungen nicht ausreichen, ist die Durchführung der Bildung von Actiengesellschaften auf das wirtschaftlich zulässige Maß lediglich der wachsenden wirtschaftlichen Einsicht anzuvertrauen.

Ludw. Bamberg erge, Mainz vermißt in Resolution 1 die Erwähnung des großen Kapitalbedürfnisses als Grund der Actienbildung und verbreitet sich über den Mißbrauch des Actienrechts, namentlich kämpft er gegen die Kapitalverschwendung, die darin liegt, daß die Directoren vieler Actiengesellschaften selbst mit Verlast weiter arbeiten, sobald nur das nötige Geld da ist, um Directoren und Beamte zu bezahlen. Er wünscht, daß der Congress direct die Aufforderung an die gesetzgebenden Gewalten zur Reform der Gesetzgebung über die Actien-Gesellschaften richtete. Er empfiehlt vor Allem, um die Anschwellungen der Actien-Gesellschaften zu verhindern, daß die General-Versammlungen der Actionäre, die jetzt nur ein Schein sind, anders organisiert werden. Es müsse die Bestimmungen fallen, daß kein Antrag auf die Tagesordnung gestellt werden dürfe, der es nicht von vornherein schon sei.

Dadurch würde jede Initiative des Publicums, wie beinahe für die Direction, abgelehnt. Der Rechnungsbereich müßte aber als im Augenblicke der General-Versammlung zertheilt und die Zeit zur Rechnungsprüfung mindestens auf 1 Jahr ausgedehnt, die Zahl der Verwaltungsräte beschränkt und die Verantwortlichkeit für die Theilzahlungen der Actien anders geregelt werden. Gegen den Referenten bemerkt er, daß die intelligente Leitung von Actiengesellschaften nicht zu entbehren sei. Welche Menschenkenntnis sei z. B. bei den Eisenbahndirectionen nöthig, welche Erfahrungen, Umsicht und Intelligenz! (Beifall.)

Schulze Delitzsch definiert die Grenzen der persönlichen Verantwortlichkeit und fündigt einen Antrag an, der die Besetzung der staatlichen Concession ansieht und entweder Normativbestimmungen oder Concessionsfreiheit verlangt.

Dr. Faucher wendet sich gegen die Mißbräuche, welche durch die Eigenschaft der Actiengesellschaften als juristische und nicht als greifbare, lebendige Personen herbeigeführt werden. Man müsse vor Allem dahin streben, den Credit der juristischen Personen auf den Realcredit zurückzuführen. Die Actiengesellschaften haben besonders dann Schaden angerichtet, wo sie angewendet wurden, um persönlichen Credit zu nehmen im Depositen- und Lebensversicherungsgeschäft (vergl. den jetzigen Albert-Fall). Das im persönlichen Credit wirklich stehende Verhältniß der Ebe muß zur Geltung gebracht werden, damit nicht bloß die Oeffentlichkeit der Durchführung,

sondern auch die Nichtbeilehung von solchen Papieren statthabe, durch welche auf einem Umwege das Vermögen, auf welches der Credit gegeben wurde, zurückgegriffen wird. Wir müssen dem Personalcredit der anonymen Gesellschaften überhaupt ein Ende machen. Ich schlage daher vor, zu sagen: „Die juristische Form der Actiengesellschaften findet eine ausreichende wirtschaftliche Begründung nur bei solchen Unternehmungen, deren Natur es mit sich bringt, das sie keinen persönlichen Credit in Anspruch nehmen.“ Ferner muß in Art. 2 das „Depositen-Geschäft“ verstrichen werden mit „Versicherungsgeschäft“.

Dr. Faucher-Darmstadt: Fauchers Vorschlag geht mir nicht weit genug. Eine Actiengesellschaft soll so wenig, wie möglich persönlichen Credit haben, weil die Actiengesellschaften ihre Prioritäten oft lediglich zu dem Zweck schaffen, um die Vorrechte, welche die Freunde und Mitglieder des Verwaltungsraths in das Geschäft (oft gegen hohe Zinsen) gebracht haben, in dem Moment zu decken, wenn die Vorrechte nicht mehr sicher zu sehen scheinen. Meine Erfahrung geht dahin, daß der persönliche Credit noch immer der beste ist, den eine solche Gesellschaft haben kann. Die Banquiers, die einen Blanco-Credit geben, lassen die Mitglieder des Verwaltungsraths persönlich haften. Die Gesetzgebung muß den Satz aussprechen: Für Credit, welche eine Actiengesellschaft contrahirt, haften, insofern das Vermögen der Gesellschaft nicht ausreicht, die Mitglieder des Verwaltungsraths, welche die Actiengesellschaft in dem Augenblicke vertreten haben, wo die Schuld aufgenommen wurde. — Prof. Diesel: Die Frage über das wirtschaftliche Wesen der Actiengesellschaften ist heute nicht erschöpfend zu behandeln. Ich beantrage, daß die drei ersten Punkte der Resolutionen zur Beratung des nächsten Congresses verstrichen werden.

Bamberger gegen Faucher: Nicht in dem Personalcredit der Actiengesellschaften liegt die Gefahr, sondern in der Verwerthung des Actiencapitalis selbst und in dem Verhältniß der Actionäre untereinander.

Faucher: Ich habe nicht die Interessen der Actionäre, sondern den Credit der Gesellschaften im Auge gehabt.

Im Schlusswort zieht der Referent, da die Aufstände so weit auseinander gehen, und so viele Anträge vorliegen, die 3 ersten seiner Resolutionen zurück. Es folgt die Abstimmung; Dabei wird der Vertrauensantrag, die 3 ersten Anträge dem nächsten Congress zu überweisen, angenommen und die 4. Resolution in folgender Fassung unter Adoption eines Antrags der Herren Schulze-Delitzsch und Dr. Faucher:

Der volkswirtschaftliche Congress erklärt: Das Erforderniß staatlicher Concession zur Bildung einer Actien-Gesellschaft ist zu verwerfen, weil der Staat weder die Bedürfnisfrage, noch die Vertrauensfrage in ausreichender Weise zu prüfen vermag. Es ist die Durchführung der Bildung von Actien-Gesellschaften auf das wirtschaftlich zulässige Maß lediglich der wachsenden wirtschaftlichen Einsicht anzuvertrauen; auf keinen Fall ist die staatliche Concession cumulativ mit dem Epheum der Normativbedingungen in Anwendung zu bringen, da beide einander prinzipiell ausschließen.

Berlin, d. 3. September. Wie der „Kreuzzeitung“ zufolge verlautet, hat der Evangelische Oberkirchenrath auf die Beschwerte des Berliner Magistrats gegen die betreffende Verfügung des Consistoriums der Provinz Brandenburg dahin entschieden, daß für die bevorstehenden Versammlungen u. des sogenannten Protestanten-Vereins Kirchen nicht zu bewilligen sind. Der Oberkirchenrath ist also der Entscheidung des Consistoriums beigetreten.

Gutem Vernehmen nach ist der Entwurf einer neuen Kreisordnung im Ministerium des Innern nunmehr zum Abschluß gebrungen, und die betreffende Angelegenheit wird mit zu den ersten Vorlagen gehören, die dem Landtage alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen werden. Ueber den Inhalt der Vorlage scheint man bis zur Einbringung des Gesetzentwurfs selbst nichts in die Oeffentlichkeit gelangen lassen zu wollen. Wie man hört, soll der Entwurf für die ganze Monarchie, vielleicht mit Ausnahme von Hannover, berechnet sein. Auch die Vorarbeiten für eine dem Landtag vorzulegende neue Gemeindeordnung sollen bereits sehr weit, wenn nicht ebenfalls bereits zum Abschluß gebrungen sein; doch muß es dahin gestellt bleiben, ob auch dieser Gegenstand bereits mit der Kreisordnung, resp. in der bevorstehenden Session zur Vorlage gelangt. Was die so dringend notwendige Reform der zur Zeit noch geltenden Bestimmungen über die gutherrliche Polizei und obrigkeitliche Gewalt betrifft, so wird dieselbe durch die Gemeindeordnung ebenfalls ihre Erledigung finden. Die bevorstehende Session des Landtages verspricht eine recht interessante und lebhaft zu werden, nicht bloß durch die in Aussicht stehenden Unterrichts- und Schulgesetze, sondern nicht minder auch durch das endliche factische Gerantreten an die Reform der innern Verwaltung.

Die Lage der Dinge in Preußen wird von dem „Union Star“ in einem Leitartikel besprochen, der seine Stärke gegen die misliebigen Minister und die conservativen Elemente richtet, welche denselben einen Halt geben. „Auf alle Fälle — heißt es im Verlaufe der Betrachtung — werden die Deutschen Liberalen sich dieses Mal nicht durch verstickte Anspielungen auf die Eifersucht der Nachbarn von der Fährte losrennen lassen und nicht über die der Deutschen Einheit drohenden Gefahren in Schreden gerathen. Diese Frage betrifft Preußen mehr als irgend einen anderen Staat, aber es ist bemerkenswerth im gegenwärtigen Augenblicke, wo jedermann im Verdacht steht, mit Miße nur ein Glüster zu unterdrücken, dem Nachbar an die Kehle zu greifen, daß die Parlamente von vier der fünf Großmächte während der nächsten Sessionen fast ausschließlich mit inneren Reformen von ganz entscheidender Dringlichkeit in Anspruch genommen, wenig Zeit übrig haben werden, sich in fremde Angelegenheiten zu mischen. Irland und die Landfrage wird der Englischen Legislatur, die neue Constitution der Französischen, die Forderungen der Slavischen Stämme der Oesterreichischen und der Kampf zwischen Kammer und Krone der Preussischen Volksvertretung alle Hände voll zu thun geben.“

Vor Kurzem nahm die „Nord. Allg. Ztg.“ anknüpfend an die Zahlungseinstellung der englischen Lebensversicherungsgesellschaft „Albert“ Veranlassung, eine strengere Ueberaufsicht des Staates für diesen Zweig des Versicherungswesens zu fordern. Dieser Ansicht trat der diesjährige Juristentag direct entgegen durch den Beschluß, es sei wünschenswert, die staatliche Genehmigung für Errichtung von Actiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Genossenschaften zu beseitigen. Gutem Vernehmen nach ist man in hiesigen Regierungskreisen dieser letzteren Ansicht auch durchaus nicht abgeneigt, indem man der Ansicht ist, es sei weit zweckdienlicher und im Interesse der Versicherten geboten, an Stelle der jetzt bestehenden nur halben

Aufsichtigung dieser Gesellschaften den Geschäftsbetrieb derselben von der staatlichen Aufsicht gänzlich zu befreien. Ein derartiger Gesetzentwurf ist jetzt in der Ausarbeitung begriffen.

Die Verhandlungen der in Mannheim zusammengetretenen Rhein-Schiffahrtscommission, welche eine Herbeiführung gemeinsamer Bestimmungen bezüglich der Fischerei im Rheine bezwecken, sind resultatlos geblieben und bis auf weiteres vertagt. Seitens der niederländischen Regierung ist auf die Festsetzung einer ergebnislosen Schonzeit nicht eingegangen worden.

Die Beschlüsse der deutschen Equivocations-Commission vom 6. Juli d. J., welche vorerst die Möglichkeit, nicht aber die Gewissheit gewähren, daß ein gemeinsames deutsches Verteidigungssystem im Süden wie im Norden geschaffen werde, haben in der nationalen Presse die verdiente Anerkennung gefunden, wenn auch nicht verkannt worden ist, die schwachen und ungenügenden Seiten der Vereinbarung zwischen den deutschen Regierungen hervorzuheben. Im Prinzipie haben diese Beschlüsse, ebenso wie die Vereinbarung zwischen den süddeutschen Staaten vom 10. October 1868, die nothwendige innere Consequenz der Schutz- und Trugbündnisse vom Jahre 1866 anerkannt, daß nämlich schon in Friedenszeiten für die gemeinsame und übereinstimmende Organisation der Verteidigungskräfte des Nordens und des Südens Sorge getragen werden müsse, wenn dieselben im Falle des Krieges einheitlich und, wie die Allianzverträge feststellen, unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen verwendet werden sollen. Nach dem, was bisher über den Inhalt der Verhandlungen bekannt geworden ist, fehlt freilich jede Garantie, daß in dem einzelnen Falle das als bindend von Seiten der süddeutschen Regierungen anerkannte Prinzip auch festgehalten werde. Freilich ist nicht zu übersehen, ein wie bedeutender Fortschritt schon darin liegt, daß die süddeutschen Regierungen sich untereinander zu gemeinsamem Handeln verpflichtet haben und daß die Regelung des Verteidigungswesens Süddeutschlands nicht Gegenstand von Vereinbarungen der einzelnen Regierungen ad hoc, sondern von den Beschlüssen einer ständigen Commission abhängig sein soll. Dieses ist offenbar der entscheidende Punkt, und das scheint man auch in Paris und Wien herauszuführt zu haben. Bemerkenswerth freilich ist der Umstand, daß die Pariser Officielle, welche in den Vereinbarungen von München eine fast vollkommene Fusion der Streitkräfte Nord- und Süddeutschlands erblicken, zugleich beauftragt sind, zu erklären, daß die Prüfung der Frage, ob diese Vereinbarungen mit dem Prager Friedensvertrage verträglich sind, dem Grafen Beust obliege. So lange aber Frankreich eine solche Zurückhaltung zur Schau trägt, wird auch die österreichische Politik sich mit allgemeinen Vermuthungen für die Zukunft, wie in Betreff der Allianzverträge vom August 1866 begnügen.

Kassel. Von dem Pfarrer und den Kirchenältesten des Kirchspiels Spiestappel, Klasse Biegenhain, wurde unterm 25. August l. J. folgende Verwahrung beim Kultus-Ministerium eingereicht, und unterm 26. d. M. dem Konfessorium zu Marburg Anzeige davon gemacht:

Wir, die ehrerbietig Unterzeichneten, der Pfarrer und die Kirchenältesten des Kirchspiels Spiestappel, schätzen und dem Rechte unserer Herren Superintendenten Schärfer zu Marburg an und erklären gütlich, daß wir uns durch Eid und Pflicht an unsere heilige Kirchenordnung gebunden wissen, an der ihren Rechte nicht entsprechenden Einführung einer Synodal- und Presbyterialverfassung uns nicht betheiligen und etwaige Beschlüsse einer für (S) sie zu Stande kommenden Synode nicht anerkennen können. W. Reßler, Pfarrer. H. Schröder, Hausf. Chl. Köhl, George, Gottschalk, Ddr., Feuner, Euler, Haine, Kirchengeldeste.

### Italien.

Der durch die Tabakregulierungsangelegenheit und den Beschickungsprozeß wegenantheils Deputirte Lobbia, gegen den seiner Zeit bekanntlich ein in seinen Details noch immer nicht zur klaren Auseinandersetzung gelangtes Attentat gerichtet wurde, sieht seit jenem Momente überall Mörder und Dolche. Vor einigen Abenden, während er mit dem Prof. Martinati durch die Straße ging, wurden sie von einem gewissen Bai (scharf angesehen. Es genügte dies, um in Herrn Lobbia den Verdacht zu erwecken, daß man ein zweites Attentat auf ihn beabsichtige; er lief zur nächsten Carabinieri-Station und ließ den Mann arrestiren. Die Sache wurde öffentlich vor dem Justizpolizeigerichte verhandelt. Es erwies sich, daß der Angeklagte ein Diener der Ludmilla Uffing (Nichte Barnhagens v. Enk) war. Der Angeklagte, welcher übrigens den empfindlichsten Eynismus vor Gericht bekundete, wurde freigesprochen, und Lobbia u. S. sind damit dem allgemeinen Spott anheimgefallen. Florentiner Blätter machen sich über ihn mit beiderer Ironie lustig. Ein „Eingesehener“ in der „S. d'Italia“ verlangt, daß künftig Herrn Lobbia eine eigene Strafe angewiesen werde, welche bloß er und seine Freunde passieren dürften, oder daß ihm zwei Municipalgardisten beigegeben seien, welche durch ein Trompetersignal die Vorübergehenden aufmerksam machen, damit sie ihm ausweichen können.

### Amerika.

Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich nach dem am 1. September veröffentlichten Ausweis um 26 1/2 Millionen Dollars vermindert. Der Münzvorrath des Staatsschatzes beträgt 101 1/2 Mill., der des Papiergeldes 12 Millionen Dollars.

### Telegraphische Depeschen.

Mainz, d. 3. September. In der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Congresses wurde eine Resolution von Emminghaus eingebracht, nach welcher sich der Congress entschieden gegen die Berlin beabsichtigte Prämien-Anleihe von 100 Millionen erklären soll.

Mainz, d. 3. September. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des volkswirtschaftlichen Congresses wurde die von Emminghaus eingebrachte Resolution, nach welcher sich der Congress entschieden gegen die in Berlin beabsichtigte Prämienanleihe von 100 Millionen erklären soll, mit 30 gegen 27 Stimmen verworfen. Der Congress

genehmigte dagegen die folgende Fassung: Im Hinblick auf die beabsichtigte Preussische Eisenbahn-Prämienanleihe erklärte der Congress, daß die Zulassung ausländischer Prämien- und Lotterianleihen dringend einer Regulirung durch die deutsche Gesetzgebung bedarf, welche vor allem die Möglichkeit einzelner Unternehmungen ausschließen müsse.

Karlsruhe, d. 3. September. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge ist die Einberufung des Landtages auf den 23., die feierliche Eröffnung auf den 24. d. festgesetzt.

Gotha, d. 3. September. Dr. Petermann erhielt von der deutschen Nordpol-Expedition die ersten Briefe mit interessanten Berichten bis zum 29. Juli reichend. Widrige Winde und Stürme hielten die Expedition bis zum Juli in der Nordsee zurückgehalten und von der norwegischen Küste abgetrieben. Am 12. Juli wurde das erste Eis unter 44 Gr. n. Br. und 10 Gr. w. L. angetroffen. Bis zum 29. Juli hatte die Expedition die Ostküste von Grönland noch nicht erreicht, aber in Sicht bekommen. 25 deutsche Meilen von der Küste wurden noch Felsen von 7000 Fuß gemessen. Kapitän Kolbeway erklärte die Verhältnisse bedeutend verschieden von denen im Jahre 1868. Die Temperatur war höher, die Winde konstanter, das Eis loser, aber vom 9. bis 29. Juli viel Nebel, beide Schiffe haben sich vortrefflich bewährt, die Ausrüstung ist andauernd gut im Stande, die ganze Mannschaft wohl und die Gelehrten sind in voller Thätigkeit.

Nov., d. 3. Sept. Gutem Vernehmen nach ist die Nachricht, daß die Vertretungen der fremden Regierungen, welche auf dem Conclt erscheinen würden, nur eine ganz passive Rolle spielen sollten, durchaus ungenau, da in dieser Beziehung noch kein Beschluß vorliegt.

Paris, den 3. September. Das „Journal officiel“ meldet, daß die Kaiserin und der kaiserliche Prinz gestern Morgens 7 Uhr von Doulon nach Chambéry abgereist sind. — Aus Chambéry wird vom heutigen Tage nach einer späteren Nachricht gemeldet, daß die Kaiserin und der kaiserliche Prinz am Morgen die Rückreise nach St. Cloud angetreten haben.

Madrid, d. 3. September. Der „Imparcial“ meldet, daß sich die Finanzoperation, mit welcher sich der Finanzminister augenblicklich beschäftigt, nicht auf die Emföhr einer neuen Anleihe beziehe, sondern darauf hinauslaufe, die von den Cortes dem früheren Finanzminister Figuerola zur Beschaffung von Geldmitteln ertheilte Vollmacht zur Anwendung zu bringen.

Bukarest, d. 2. Sept. Die Eisenbahnarbeiten, welche wegen Ausbruch einer übrigens nicht ansteckenden Kinderkrankheit auf mehreren Punkten unterbrochen waren, sind jetzt auf der ganzen Strecke wieder aufgenommen.

### Vermischtes.

— Aus der freien Schweiz! In Solothurn lehrte an der Cantonschule als Professor der Mathematik ein Herr M. l. In seinen Mußestunden verfaßte er eine Schrift über die Gott-Zeie der neueren Zeit, welche auf moderner Auffassung beruhte. Guter Sinn darob unter den Stillen im Lande, fürmliche Furcht, daß die Kinder Solothurns auf dem Wege atheistischer Mathematik vergiftet werden könnten. Vergebens legte M. in einer zweiten Schrift die Mißverständnisse dar, denen er ausgesetzt, und that zur Beruhigung der öffentlichen Meinung das Mögliche. Er ist jetzt von der Regierung mit 14 gegen eine Stimme seines Amtes verlustig erklärt und pensionirt worden.

— In Annweiler in der Rheinpfalz hat die verwünschte Hundeliebhaberei ein großes Unglück angerichtet. Der Bäcker Theilmann, der sich Bulldoggen zum Vergnügen (!) hält, besaß ein solches Exemplar, das am 13. August als wuthverdächtig erkannt und auf Befehl der Polizei an die Kette gelegt wurde, nachdem es einen Bürger gebissen und einem Postillon die Kleider zerissen hatte. Am 14. August jedoch lief diese Bestie, also der wuthverdächtige Hund, wieder frei umher und legte seine Mordanfalle fort. Eine Dame von Sarkstall wurde zuerst angegriffen, kam jedoch glücklich mit zerrissenen Kleidern davon; dem Bäckerlehrlinge des Theilmann dann in die Wange haben, dem einzigen vierjährigen Söhnchen des Bäckermeisters Brunn b. inab das Gesicht durchbeissen, ein anderes Kind und eine Hanne hin- und herwerfen, dem hoffnungsvollen achtjährigen Söhnchen des Kaufmanns Dörre die Nase aus dem Gesicht reißen, viele andere Hunde beißen, einen Tupp Schweine überfallen und etwa ein Duzend Stück davon gefressen, das Alles war das Werk sehr weniger Zeit — bis dann eine allgemeine Verfolgung und drei Schüsse zweier Schützen den wilden Anfall einhalt thäten. W. l. ein Entsetzen in Annweiler herrscht, kann man sich denken.

— (Etwas über die Jesuiten.) Professor Dr. Albert Wittstock in Paris macht auf die „monita secreta“ der Jesuiten aufmerksam und bringt dieselben in Erinnerung. Sie sollen durch die Plünderung eines Klosters zuerst bekannt geworden und im Jahre 1826 in deutscher Sprache gedruckt worden sein. Es heißt in denselben über die Art und Weise sich festzusetzen wörtlich: Im Anfang möge man sich hühen, liegende Gründe zu kaufen, aber wenn man solche kaufe, so geschehe es unter dem Namen treuer Freunde. — Man muß sich festsetzen, in der Form von Schulen anfangen. — Die Unrigen mögen überall predigen und sagen: sie seien nur gekommen, die Kinder zu unterrichten und dem armen Volke zu helfen. — Capitel II ist überschrieben: Ueber die Art und Weise, die Günt der Großen zu gewinnen. — Capitel III § 3 heißt: Man muß sich einflußreicher Persönlichkeiten bedienen, um die feindliche Bevölkerung zu beschwichtigen.



Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing various railway stocks with columns for company names (e.g., Aachen-Maastricht, Berlin-Anhalt), prices, and other financial details.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway preference stocks with columns for company names (e.g., Berlin-Görlitz, Halle-Corau-Guben) and prices.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway preference obligations with columns for company names (e.g., Aachen-Düsseldorf I. Em., Berlin-Anhalt) and prices.

Table listing various railway companies and their obligations with columns for company names (e.g., Niedersächs. Zweigbahn, Rhein-Nahe-Bahn) and prices.

Wechselkurs vom 3. September.

Table showing exchange rates for various locations (e.g., Amsterdam, London, Paris) and currencies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks with columns for bank names (e.g., Anhalt-Deutsche Landesbank, Berliner Handels-Gesellschaft) and prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial papers with columns for company names (e.g., Harzener Bergbau-Gesellschaft, Henrichshütte) and prices.

Table listing various bonds and securities with columns for names (e.g., Russische Staatsgarantir., Anstalt) and prices.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 7. d. M. soll in der Zeit von 6 bis spätestens 9 Uhr Vormittags nach aufgehobenem Divoual das an den verschiedenen Divoualsplätzen von den königlichen Truppen zurückgelassene

**Holz und Stroh** meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Halle a/S., den 1. Septbr. 1869.  
**Königliche Kantonnements-Magazin-Verwaltung.**

### Licitation.

Am 8. d. M. Vormittags 10 Uhr soll auf hiesigem Rathhause die Einrichtung einer neuen Gefangenenanstalt nebst Anbau, veranschlagt auf 1600  $\mathcal{R}$ ., im Wege der Licitation verbunden werden.

Wir laden dazu Unternehmer mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, Anschlag und Zeichnungen aber schon vorher während der Dienststunden bei uns eingesehen werden können.  
Löb zu jün., den 1. September 1869.

Der Magistrat.

Dienstag den 7. September Nachmittags 3 Uhr sollen in Stummsdorf am Bahnhofe 24 Morgen Gerste für fremde Rechnung öffentlich versteigert werden.

Deutschbein, Ortsrichter.

### Auction.

Dienstag den 7. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich wegen Abreise einer Familie gr. Ulrichstr. Nr. 18 alhier:  
Einen eleganten Salonfügel von ausgezeichnetem Ton, 10 Duz. Rohrstühle, 30 Tische, große zwei- u. einarmige fast neue Solarlampen, verschiedene Restaurationstentisilien, Waschgefäße, 2 Gebett gute Daunenbetten u. dgl. m. Brandt.

### Hausverkauf!

Ein in unmittelbarer Nähe des Waisenhauses gelegenes Haus mit Garten u. Bauplatz ist sofort zu verkaufen. Näheres durch Herrn Berger, Schmeerstr. 13.

### Guts-Verkauf.

Ein Ackergut bei Genthin von 214 Morgen guten Aekern und Wiesen, soll mit vollständigem Inventar und guter Erndte Umstände halber unter günstigen Bedingungen preiswürdig verkauft werden und kann die Uebergabe sofort stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt der Lehnshulze Bürger in Melklow bei Kloster Jerchow.

### Auction.

Dienstag den 7. September cr.  
Vormittags 9 Uhr

soll in der Wohnung des verstorbenen Bürgermeisters Hesse dessen Nachlaß, bestehend in drei Sophas, einem Schreib- und mehreren anderen Tischen, Wäsche, Kleider- und Küchenschränken, Stühlen, Bettstellen, Spiegel, großem kupfernen Waschkessel, Küchen- und Hausgeräthen, Wäsche, guten Kleidungsstücken und einigen Geminen Actenpapier, öffentlich versteigert werden.

Schraplau, den 3. September 1869.

In ein Wein- und Spirituosen-Geschäft wird für Comptoirarbeiten und kleinere Reisen ein junger Commis, dem diese Artikel eines solchen Geschäfts nicht ganz fremd sind, zum baldigen Antritt gesucht. Offerten durch die Buchhandlung von **W. F. Tauserschiedt** in Naumburg a/S. franco erbeten.

### Verkaufs-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß Montag, Dienstag und Mittwoch, als am 6., 7. u. 8. d. Mts. an der „Georgsburg“ bei Gönnern „roher und aufgeschlossener Peru-Guano“ ausgeladen wird und daselbst von mir zu haben ist.

Albert Püschel in Gröbzig.

## Ein wichtiges Ereigniß

ist die neue Erfindung zur Wiederverzeugung und Erhaltung des Hauptbaars, das sicherste Mittel gegen frühzeitige Kahlköpfigkeit: **Esprit des cheveux** oder **Haargeist** von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, der mit Recht seinen bedeutenden Ruf verdient.

So schreibt Herr **Arnold Spürk** aus Blatten (Reg.-Bez. Tachen):

Ihr **Esprit des cheveux** entspricht vollkommen seiner angerühmten Bestimmung, ich bitte mir also wieder 1 Flacon gegen Postvorschuß zu senden. Da ich übrigens nicht unterließ, Ihr vortreffliches Mittel zu empfehlen, so mögen Sie auch Herrn **Arnold Esfe** hierleibst gegen Postvorschuß von 1  $\mathcal{R}$ . 1 Flacon überlassen.

Gleichzeitig Herr **Wilhelm Gentschel** in Kuppenau bei Grünberg:

Indem ich Ihnen meinen wärmsten Dank für den durch Ihren Haarbalsam bis jetzt erzielten Erfolg sage, bitte ich gleichzeitig um Zusendung 1 Flasche à 1  $\mathcal{R}$ . und hoffe ich dann im Besitze eines vollen Hauptbaars zu sein.



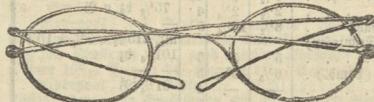
## Gustav Uhlig's

Uhren-, Musikwerk-, Spieldosen-, Kunstfachen- und Harmonika-Lager

in Halle, große Klausstraße 18,

empfiehlt durch große Sendungen aus Frankreich und der Schweiz Neuheiten in allen Branchen der Kunst, Musik und Mechanik, als: **Trommel- u. Glockenwerke, Mandolinen, Expressiven, Forte u. Pianos, Organocitide** u. s. w. Spieldosen in Metall, Horn u. Holz, 2, 3, 4 - 6 St. spielend; Kunstfachen, Necessaires, Musiktempel, Cigarrenständer, **Photographie-Albums** verschiedener Größe, Handschuhkasten, Näh-toiletten, Schillerkäulen und Streichfeuerzeuge, Schreibzeuge, Alles mit überraschender Mechanik und Musik.

**Reparaturen** an Uhren und Musikwerken werden prompt und billigt ausgeführt.



## Brillen, Lorgnetten, Pincenez,

in Stahl, Schildpatt, Silber und Gold, mit den besten Gläsern, **Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Araometer**

für Säuren, Zucker, Milch, Esig, Oel etc. etc.

## Operngläser, Fernrohre,

mit vorzüglichsten achromatischen Gläsern, vom einfachsten bis zum höchst- elegantesten, empfiehlt in grösster Auswahl

**Jul. Herm. Schmidt**, mech. u. opt. Institut, Schmeerstr. 29.



## Grabdenkmäler

von **Marmor und Sandstein** mit vorzüglich schöner Inschrift empfiehlt billigt

**E. Haack,**

vor dem Steinthor 18<sup>b</sup>.



## Für Wiederverkäufer

empfehle ich feinstes Jagdpulver in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd. Packung bei Entnahme einer  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Ctr.: Original Kiste ab hiesigem Pulverthurm zum Fabrikpreise.

**Patent-Schrot** in allen Nummern.

**Zündhütchen** von allen Gattungen gebe ich zum billigsten Preise ab.

**Gustav Moritz,**  
neben der Post Nr. 53.

## Grosses Gesang-Concert

Montag den 6. September Abends 7 Uhr in Müllers Bellevue, gegeben von dem **Halleschen Sängerbunde.**

Die Einnahme soll zur Hälfte den Hinterbliebenen der im Plauenischen Grunde verunglückten Bergleute, zur Hälfte den in Rußland in tiefer Noth lebenden Juden zufließen.

Zu diesem Concert laden wir hierdurch ganz ergebenst ein. Entrée nicht unter 2/2  $\mathcal{R}$ . ohne der hierbei sich Gelegenheit bietenden Mitthätigkeit Schranken zu setzen.

Der Vorstand des Halleschen Sängerbundes.

# Carl Dettenborns

beide

## Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigener Fabrik

in Halle a/S.,

große Märkerstraße 24 und Kuegassen-Ecke Nr. 1,

enthalten fortwährend die größte und eleganteste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in allen beliebten Holzarten und empfehle ich dieselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Transport der Meubles besorge ich auf Verlangen durch mein eigenes Meublesfuhrwerk.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Carl Dettenborn.

## Dunkle Mahagony-Meubles,

worunter mehrere 100 Sophas und Lehnstühle, auch Holz- und Goldrahmen-Spiegel in allen Größen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zum und unter dem Kostenpreise.

Auch werden Meubles auf Raten-Zahlungen verabsolgt und vermietet.

Carl Dettenborn.



Schmerstr. 31. Otto Giseke, Schmerstr. 31.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

### Nähmaschinen

verschiedener Construction, u. A. Amerikanische

Wheeler & Wilson-, Singer- und

Howe-Maschinen, Deutsche Wheeler

& Wilson-Maschinen von der rühmlichst bekannten Bie-

lefelder Nähmaschinenfabrik; ferner



Clemens Müller's Nähmaschinen und

Taylor's (engl.) Doppelstepstich-Handnähmaschinen.

Nähmaschinen: Seide, Zwirn, Nadeln, Del empfiehlt

Otto Giseke.

Ernst Eschner in Cönnern,

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-

Magazin,

empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Auch sind Särge jeder Art stets vorräthig.

Achtungsvoll

E. Eschner.

Mein in Lauchstädt an dem Bade gelegenes Wohnhaus, bestehend in 6 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Ställen, Garten u., beabsichtige ich eingetretenen Todesfalles wegen sofort zu verkaufen.

Näheres ertheilt der Maurer Frenzel in Lauchstädt und Herr Brömme, st. Steinstr. Nr. 4 in Halle.

Wittwe Pöble.

Vorteilhafter und billiger Verkauf.

Ein in Halle a/S. am Saalaru gelegenes Hausgrundstück, welches sich wegen der Wasserkraft zur Mälzerei, Schleiferei u. jedem fabrikmäßig zu betreibenden Geschäft eignet u. schon jetzt über 300  $\mathcal{R}$ . jährlichen Miethsertrag gewährt, soll für den soliden Preis von 4800  $\mathcal{R}$ . mit mäßiger Anzahlung sofort verkauft u. übergeben werden. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle a/S., st. Steinstr. 3.

Brüderstrasse Nr. 4.



F.W. Schröder Halle's.

Einzelstellen mit Spiralfeder-Matratzen, von den einfachsten bis zu den elegantesten Reise-Kinder- u. Komoden-Bettstellen in reichster Auswahl. Dopp. elast. Spiralfeder-Einsatzmatratzen für Holzbetten 10 jähr. Garantie der Haltbarkeit. Stimmteste Reichtlichkeit, überauswengliche Elastizität, keine Unebenheiten oder Vertiefungen. Matratzen in Rosshaar, Alpen- u. Seestras. Keilkissen zum Verstellen. Krankenstühle, jede Bewegung des Körpers willig mitmachend. Bett-Schaukel- u. Armlehnestühle. Water-Closets geruchlos und transportabel. Ofenschirme etc. etc.

F.W. Schröder Halle's.

Gartenmöbel, reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. Zeltbänke u. Tische. Gartenschubben, Blumenständer u. Tische. Beeinflussungen. Aquarien. Handgelenke. Eiskisten u. Schränke, bewährter Construction. Eismaschinen zur Bereitung von Gelebkornen. Flaschen- u. Schrank- u. Gefässe. Gegenstände der Kunstgessenerei. Trophäenständer. Tische im griechischen u. französischen Geschmack. Console, Etageren, Coupées etc. Marmorischplatten in reichster Auswahl. Waschiolletten in Säulenform mit und ohne Einrichtung zur Wasserleitung. Lavoir-Gefässe etc. etc.

Mittwoch den 8. Sept. bekomme ich circa 50 Stück theils französische und dänische Arbeits-Perde.

## Heinemann, Alschersleben.

Zu vermieten ist zum Viehmarkt eine eiserne Bude mit Doppeldach, 40 Fuß lang und 20 Fuß breit, eignend sich zum Wein- oder Restaurations-Lokal; auch für Künstler, indem eine Bühne und Bank vorhanden sind. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Auskunft Strohhof, Kellnergasse Nr. 1, beim Mechanikus Grimm sen.

Ein tüchtiger Modellstecher, der selbstständig zu arbeiten versteht, erhält sofort Stellung bei

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Bernburg.

### Holzverkauf.

Ich beabsichtige vom 1. Septbr. d. J. ab Holzvorräthe aller Art, auch Klasterschichte, zu verkaufen und einen Theil des Holzes abzutreiben. Kaufstufte können von mir oder dem Rechts-Anwalt Miesch in Zeitz das Nähere erfahren.

Braunschweig b. Zeitz, d. 26. Aug. 1869. Ernst Scholber.

Auf der Domaine Niederspree bei Son-

derhausen wird zum sofortigen

Antritt bei gutem Gehalt eine in der Molkerei und ff. Küche erfahrene

### Wirthschafterin

gesucht. Meldungen persönlich.



Frankreich.

Paris, d. 2. September. Das war ein großartiges Redner-... Paris, d. 2. September. Das war ein großartiges Redner-... Paris, d. 2. September. Das war ein großartiges Redner-...

angeklagt werden." Rhat ist unabhängig bis jetzt gewesen und es würde eine gute Gelegenheit sein für die Türken, es jetzt zu annektiren, um so diese Räuber und Mörder zu züchtigen.

Nachrichten aus Halle.

Am 4. September.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr passirte Se. Majestät der König von Homburg kommand per Ertrazug den hiesigen Bahnhof, wo Allerhöchstderselbe vom Bürgermeister Rummel und dem Banbrat v. Kroßig empfangen und von einem äußerst zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt wurde.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 4. Septbr. 1869.

Weizen bei guten Differenzen wurde fast nur für laufenden Lokalbedarf gekauft, alter Weizen war aber überwiegend von den Stärkfabriken gehandelt und die letzten Preise wurden voll bezahlt, neue Waare dagegen blieb unverändert, 170 U alter 67-68 Th. bez., neuer 60-63 Th. bez.

Vermischtes.

Aus Bengasi lief durch das englische Consulat, datirt vom 20. August, bei G. Kahl's folgende Nachricht über die Ermordung von Frl. Tinné ein: "Eines Morgens, en route nach Rhat begannen die Kameltreiber beim Laden unter sich zu streiten, und Frl. Tinné's beide holländische Diener gingen aus dem Zelte, um sie zu trennen, ohne daran zu denken, ihre Waffen mitzunehmen. In dem Augenblicke stand Frl. Tinné in der Thür des Zeltes mit dem Chef der Tuareg, (höchst wahrscheinlich Hadj Obnochen, welcher Duvernier begleitete und nach früheren Nachrichten auch Frl. Tinné begleiten sollte). Sie trat dann vor, um nach der Ursache des Streites zu fragen, wurde aber im selben Augenblicke vom Targi von hinten mit dem Schwerte niedergeschlagen. Auf ihr Schreien kamen die beiden christlichen Diener hergelaufen, um zu den Waffen zu greifen, wurden aber auf der Stelle getödtet. Die Tuareg stürzten nun auf die eisernen Wasserkrüge, glaubend, daß diese die Schätze enthielten, und dies muß auf der Grund der Ermordung angesehen werden. Sie waren sehr enttäuscht, als sie nichts fanden. So wollten nun sogleich eine Kozzia auf Marsuf machen, ob sie aber dies Project ausgeführt haben, ist unbekannt (wohl kaum möglich, da in Marsuf türk. Infanterie liegt und einige Artillerie). Etwas früher, als auf Frl. Tinné's Einladung 300 Tuareg vor hatten, Frl. Tinné in Umrouk zu besuchen, ließ der Pascha die Garnison verstärken. Der General-Gouverneur von Tripolis, Ali Riza Pascha, hat nach Rhat geschickt, um die Auslieferung des Mörders zu verlangen, unter Strafe, daß der Chef von Rhat sonst der Mithschuldigkeit würde

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 4. Septbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuss. Sacke auf der Börse. Weizen 2 # 15 M - 2 bis 2 # 25 M - 2. Roggen 2 # 7 M 6 S bis 2 # 8 M 9 S. Gerste 1 # 20 M - 2 bis 1 # 22 M 6 S. Hafer 1 # 6 M 3 S bis 1 # 15 M - 2. Neu pr. Centner 1 # 10 M - 2 bis 1 # 15 M - 2. Langstroh pr. Schock à 1200 St. 7-8 M. Die Polizei-Verwaltung.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kulisch, Kaempf & Co. vom 4. September 1869.

Table with columns: p. Cent oder Stück, Zinsf., Angeb., Ges., Bez. Rows include: Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas), 4 1/2% do. do. de 1867, 4% Prandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen, Stamm-Aktien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin., Stamm-Verloht. do. do., Stamm-Aktien d. Alten Zuckerfedereh-Com., Stamm-Aktien d. Säch. Z. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 2. 1867/8), Stamm-Verlohten do. do., Stamm-Aktien d. Weichm. Weissen. Act. Ges. (Divid. p. 1868 11 %), Rauspflzer Gewerkschafts-Aktien, Halle'sche Bauvereins-Aktien, Preussische Friedeichs-Ver., Wilsd. Papiere.

## Dekanntmachungen.

### Steckbrief.

Der Müllergeselle **Karl Blankenburg** aus Rebeckin, 24<sup>1/2</sup> Jahr alt, 5' 4" groß, mittlerer Statur, dunkelblonden Haaren u. gesunder Gesichtsfarbe, hat der ihm hier unterm 16. d. Mts. ertheilten Zwangs Reiseroute nicht Folge geleistet und treibt sich jedenfalls vagabondierend umher.

Es wird ergebenst ersucht, den p. **Blankenburg** im Betretungsfalle als unsicheren Heerespflichtigen zu behandeln und dem Königlichen Landraths-Amte zu Senzlin von dessen event. Ergreifung Nachricht geben zu wollen.  
Halle, den 28. Aug. 1869.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.  
J. B. Jordan.

### Dekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leih-Amte in den Monaten **Juli, August und September 1868** versehen resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfand-Nummern von 30,731 bis 46,100 tragen — Pfandscheine mit rothem Druck — findet im Auktions-Local des Leih-Amtes

am **Dienstag den 19. October** er- und folgende Tage von Vormittags **8—12 Uhr** und Nachmittags von **2—4 Uhr** statt.

Erneuerungen und Einlösungen der verfallenen Pfänder werden unbedingt nur bis spätesten den **5. October 1869** angenommen.

Halle, den 14. August 1869.

Das Leihamt der Stadt Halle.

### Realschule.

Der Winter-Cursus der Realschule beginnt **Dienstag den 5. Octbr.** Morgens 9 Uhr. Die Prüfung der für Sexta angemeldeten Schüler findet am **Tag** zuvor von Morgens 8 Uhr im Schulgebäude statt. In die Klassen von Quinta B bis Secunda B können neue Schüler nicht mehr aufgenommen werden.  
Halle, den 27. Aug. 1869.

Dr. Schrader.

### Pacht-Cession.

Die Pachtung einer Domaine von 800 Magdeburger Morgen in Thüringen ist eingetretener Familienverhältnisse halber sofort zu cediren. Zur Uebernahme sind 20,000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt der Rechts-Anwalt **Schlickmann** in Halle a/S.

### Gasthofs-Berkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, meinen zu **Rothenburg a/S.** unmittelbar an der Brücke'schen Fährde belegenen sehr frequenten Gasthof „Zum Saalschlößchen“, welcher sich gleichzeitig zum Betriebe jeden Gewerbes, insbesondere Holzhandel, Rohprodukten-Geschäft, Schlägerei u. s. w. eignet, im Wege des Meistgebots öffentlich zu verkaufen. Zu diesem Behuf habe ich einen Versteigerungstermin auf **den 18. September d. J., von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr** in meinem hiesigen Gasthofs „Zur Sonne“ anberaumt und lade hierzu Kauflustige freundlichst ein. Auch können Käufer schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.  
Friedeburg, den 27. August 1869.

**Friedrich Trimpler,**  
Gasthofsbesitzer.

### Für Capitalisten:

Drei Viertel Auz des Kohlenwerks „**Gute Hoffnung**“ bei Schwittersdorf habe ich im Auftrag zu verkaufen. Letzte Dividende war 46  $\mathcal{R}$ . für  $\frac{3}{4}$  Auz. Angebote werden franco erbeten.

**S. G. Söhl** in Leipzig  
an d. Weige Nr. 7.

### Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killech** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Anwärige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1869 63,426,900 Thlr.  
Effectiver Fonds am 1. Septbr. 1869 15,800,000 „  
Jahreseinnahme pr. 1868 2,779,355 „  
Dividende der Versicherten im J. 1869 39 Proz.

Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewährleisten die unbezweifelbare Sicherheit, worauf beim Abschluss einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, — die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten verschafft denselben zugleich den Vortheil möglicher Billigkeit der Versicherungskosten.

Versicherungen werden vermittelt durch

**L. Hildenhagen** in Halle a/S.

**F. Rudloff** in Löbejün.

**Theod. Poppe** in Artern.

**Cantor G. Müller** in Bitterfeld.

**Reinhold Adlung** in Colleda.

**J. F. W. Sattler** in Delitzsch.

**Carl Lorenz** in Eilenburg.

**Buchhändler Georg Reichardt** in Cisleben.

**Magistr. Assessor A. Dammann** in Gethstädt.

**Bernh. Gitschke** in Könnern.

**Otto Beckolt** in Merseburg.

**Ludw. Bartenstein** in Naumburg.

**J. C. Wiener** in Querfurt.

**Leopold Demelius** in Tangerhaußen.

**F. Wendrich** in Schkeuditz.

**E. Wettega & Co.** in Torgau.

Conditor **G. W. Schade** in Wettin.

### Revisionsbericht

über das unter Controlle stehende Düngerlager

## von Otto Koebke in Halle a/S.

### Lagerbestand:

11,467 $\mathcal{K}$	Peru-Guano	mit 13,5% Stickstoff	12,4% Phosphorsäure.
20,500 „	aufgeschlossenen Peru-Guano	mit 10,3% Stickstoff	und 10% löslicher Phosphorsäure.
1000 „	Superphosphat	aus Baker Guano	mit 18,8% löslicher Phosphorsäure.
1200 „	do.	aus Knochenkohle	mit 15,3% löslicher Phosphorsäure.
800 „	do.	do.	mit 11,5% löslicher Phosphorsäure.
700 „	do.	Navassa	mit 11,6% löslicher Phosphorsäure.
400 „	do.	Estremadura	mit 18,3% löslicher Phosphorsäure.
60 „	Knochenmehl	mit 4,4% Stickstoff	und 19,9% Phosphorsäure.
90 „	Kalisalz	mit 14,4% Kali.	

Halle, den 20. Juli 1869.

Die agrilkulturchemische Versuchstation des landw. Central-Vereins für die Provinz Sachsen zc.  
Prof. **Stohmann.**

## Stadt Madrider 3% Frs. 100 Loose

garantirt durch sämtliche Einnahmen, sowie durch das sehr werthvolle Grundeigenthum der Stadt.

Zinsen und Capitalrückzahlung in Gold ohne jeden Abzug.

Jährlich 4 Gewinnziehungen.

Hauptgewinne Frs. 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000 zc.

Die Obligationsloose sind mit jährlichen Zinscoupons à Frs. 3 versehen, und geben also zum heutigen Ankaufspreis bei größter Sicherheit und unter Anrechnung der Rückzahlung ca. 6% Zins und große Gewinne.

Nächste Ziehung am 1. October a. c.

Diese Obligationen sind bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zu 16 Thaler = 28 Gulden zu beziehen.

Zu der schon am 9. September stattfindenden nächsten Gewinnziehung der von Kön. preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher bekanntlich die bedeutenden Gewinne von ev. fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 2mal 10,000 zc. zc. erlangt werden müssen, und welche überhaupt dem Spieler außerordentliche Vortheile bietet, empfiehlt der Unterzeichnete Originalloose gegen Anzahlung von Thaler 1 für ein Viertel „Halbes Ganzes“, unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, insbesondere rascher Zulassung des amtlichen Planes, der Gewinnliste und der Gewinne. Die Einlage erfolgt am bequemsten durch die beliebigen mit genauer Adresse versehenen Postkarten, oder nach Wunsch pr. Nachnahme.

**Gustav Schwarzschild, Bankgeschäft in Hamburg.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich im Auftrage der **Gesellschaft für Schuhwaaren-Exportation** unter heutigem Tage im Hause des Herrn Buchdrucker-Isidorer **König, Leipziger Strasse 8**, ein wohlaffortirtes **Lager** der anerkannt besten **Wiener und Erfurter Schuhwaaren aller Art** errichtet habe.

Der bedeutende Ruf und der ungetheilte Beifall, dessen sich obige Gesellschaft seit einer Reihe von Jahren erfreut, bietet wohl die beste Garantie dafür, daß man bei verhältnißmäßig sehr billigen Preisen ein solides und elegantes Fabrikat erhält.  
Der Vertreter der Gesellschaft  
für **Schuhwaaren-Exportation.**

## Schmiedeeiserne Klappbettstellen,

zum Zusammenlegen,  
à Stück von  
**3 Thaler**  
an.



dergl. mit Spiralfeder-  
Matratzen, à Stück von  
**4 1/2 Thaler**  
an.

**Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.**



## Auf allen Ausstellungen haben die Dr. Popp's Bonbons

des Hoflieferanten Franz Stollwerk in Köln über ähnliche Fabrikate als Syrupe, Extracte, Pastillen, Pasten u. s. w. den Sieg davongetragen, ein Beweis, daß diesem Hausmittel der unbedingte Vorzug gebührt.



Dasselbe, über den ganzen Continent verbreitet, findet sich in Originalpacketen à 4 Gr. in **Halle a/S.** bei **C. F. Bantsch** und **C. H. Wiebach**; sowie in **Aischen:** Apoth. **W. Behr**; in **Artern:** **C. Schatz**; in **Ballenstedt:** Hofapoth. **W. Croner** und **A. Holzbrandt**; in **Bibra:** **F. C. Römer**; in **Brehna:** **Friedr. Richter**; in **Cölneda:** **G. Esperstedt**; in **Cönanera:** **W. Gäßner & Co.**; in **Delitzsch:** **L. Balhaus** und **ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.**  
Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der mit einer viel-jährigen, veralteten, bössartigen, hartnäckigen Mundkrankheit behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, für unheilbar gehalten wurde, mir schrieb, dass schon nach zwanzigtägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkwürdige Besserung zeigte, und das Zahnfleisch ein gesundes Aussehen darstellte.  
Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre Anatherin-Zahnpasta erwähnen.  
Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne  
Ihr ergebener Diener  
**Josef Ritter v. Zawadzki.**  
Zu haben:  
in Halle: **Albin Heintze**, Schmeerstr. 36.  
in Naumburg: **A. Mann.**  
in Nordhausen: **G. H. Welmer.**

**London, Cornwall Road, Stamford Street.**

## N. N.

Wir haben hiermit die Ehre, Ihnen die Anzeige zu machen, daß wir unter dem Herrn **Gottfried Lindner** in Halle ein **Sub-Depôt** unserer **Wagen- und Decorations-Lacke** eröffnet haben.

Wir bitten Sie hieron gefl. Vermerk zu nehmen und bei eintretendem Bedarf Ihre werthen Hochachtungsvoll ergebend

## Nobles & Hoare.

Bezug nehmend auf obige Mittheilung erlaube ich mir den Herren **Lackirern, Malern und Wagenfabrikanten** mein Lager aller Fabrikate der Herren **Nobles & Hoare** zu Fabrikpreisen zu empfehlen.

## Gottfried Lindner,

Fabrik für Wagen- u. Wagenheile, gr. Steinstr. 9.

## Chignons und Zöpfe,

sowie alle künstlichen Haararbeiten, vorzüglich **Perrücken, Toupets, Scheitel, Tuffes, Locken, Bärte, Armbänder, Brochen, Uhrschnuren, Ringe** u. s. w. in allen nur erdenklichen neuen Façons zu auffallend billigen Preisen.

NB. Alle Haararbeiten werden auch aus **ausgekämmten Haaren** gefertigt, so wie innerhalb eines Tages umgearbeitet und nach den neuesten Pariser Façons modernisirt bei

**August Falcke, Coiffeur,**

Nr. 21. Schmeerstraßen- und Kubgassen-Ecke Nr. 21.



**Mittwoch den 8. d. M. trifft eine Auswahl 4-jähriger starker Ackerpferde bei mir ein.**  
**Simon Welsch,**  
„grüner Hof“.

## Ein Pianino,

neu, aus einer Leipziger Fabrik, welche in Chemnitz 1867 prämiirt ist, höchst geschmackvoll und durabel gebaut, mit vollständig eisernem Rahmen, welcher durch mehrere Eisensprizen verbunden ist, von äußerst brillantem Ton u. angenehmer Spielart sieht zum Verkauf beim

Lehrer **Thieme** in **Cönnern.**

Der beste und kürzeste Weg zur **!! sichereren Heilung !!**

## Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erschienene 2te Auflage der legendreichen Broschüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft“** oder: **„Sichere Hilfe für inner- und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.“**  
**Gustav Germann** in **Braunschweig.**

## Herrn Dr. J. G. Popp, praktischer Zahnarzt, in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2. Drabotusz, 3. Juni 1868. Gehrter Herr!

Nach Ablauf eines Jahres kann ich nicht umhin, Ihnen abermals die dankbare Anerkennung der **Vortrefflichkeit Ihres Anatherin-Mundwassers** auszusprechen. Nicht allein bei mir, sondern bei allen meinen Freunden und Bekannten, in verschiedenen Theilen des In- und Auslandes, hat sich die **unübertroffen, überraschend, heilsame Wirkung** desselben ausgezeichnet bewährt, und Viele werden Ihnen ihren Dank schriftlich ausdrücken. — Es bewährt sich, dass es ein Heilmittel ist, welches nicht — wie viele andere — nur einige Zeit hilft. Die Wirkung des Anatherin-Mundwassers bleibt unverändert, ungeschwächt, stets dieselbe heilsame, stärkende.

Ich muss auch noch anführen, dass Herr Klemens Orlich aus Rovigno, der mit einer viel-jährigen, veralteten, bössartigen, hartnäckigen Mundkrankheit behaftet ist, die, ungeachtet des stets fortgesetzten ärztlichen Beistandes und Gebrauches aller möglichen Mittel, für unheilbar gehalten wurde, mir schrieb, dass schon nach zwanzigtägiger Anwendung Ihres Anatherin-Mundwassers sich merkwürdige Besserung zeigte, und das Zahnfleisch ein gesundes Aussehen darstellte.  
Gleichzeitig muss ich auch lobend Ihre Anatherin-Zahnpasta erwähnen.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner Dankbarkeit und Hochachtung, mit welcher ich mich zeichne  
Ihr ergebener Diener

**Josef Ritter v. Zawadzki.**

Zu haben:  
in Halle: **Albin Heintze**, Schmeerstr. 36.  
in Naumburg: **A. Mann.**  
in Nordhausen: **G. H. Welmer.**

## Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert, und verleiht **unfehlbar Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Fatten.** Nur durch die weltberühmte Lilionese wird **Schönheit und Jugend wieder gegeben**, und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfall wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Th., halbe Flasche 17 1/2 Gr. ohne Garantie.

## Dentifrice universell,

den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben 5 Gr.

## Haarfärbemittel,

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort **schwarz und schwarz**, à Fl. 25 Gr., halbe Fl. 12 1/2 Gr. Niederlage bei: **Gebr. Ströbmer** Neumarkt, **Aug. Uebel** Leipzigerstr., **Selmbold & Co.** Leipzigerstr., **Bruno Knapp** in **Wettin, Amt. Wiese** in **Stiebitz.**

Feiertage halber bleibt mein Geschäft Montag und Dienstag geschlossen.

N. R. Levy.

Montag den 6. und Dienstag den 7. September bleibt unser Verkaufslokal und Comptoir geschlossen. Gebrüder Frank.

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Nagel aller Art, Draht, Feilen, Raspen

E. E. Achilles, große Steinstraße Nr. 12.

Crystallheller, flüssiger Leim, das Beste um Porzellan, Glas, Marmor, Kort u. f. dauerhaft zu leimen, à Fl. 5 Gr. Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Gr. Praktischer Zahnlack, das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Gr. Glycerine Soap, reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgeprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirhilfe zu empfehlen, das Stück à 5 Gr. Fluide impériale, das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Gr. Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, das Kummerfeld'sche Wasser vertretend, à Stück 5 Gr. Zu haben bei Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Neueste Erfindung,

Knopfloch- und überwendlich Näh-Maschine.

Mit dieser bis jetzt einzeln bekannten Maschine ist es ermöglicht, 4 Stück elegante und saubere Knopflöcher in einer Minute anzufertigen und deshalb den Herren Schneidern, Schuhmachern, Handschuhmachern u. als sehr zweckmäßig zu empfehlen. Unterzeichnete empfiehlt sein Lager hiervon sowie auch aller anderen Sorten Näh-Maschinen, als: Grover & Baker, Wheeler & Wilson Familien-Maschinen, Hand-Maschinen u. c. zu äußerst billigsten Preisen.

Wilh. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

Alleiniges Depot der amerikanischen Knopfloch-Näh-Maschine für Halle und Umgegend.

Weintraube.

Sonntag den 5. September 1869

Letztes

Grosses Abschieds-Concert,

gegeben vom 1. Thüring. Infanterie-Regimt. Nr. 31 (Erfurt, 42 Mann), unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters J. Laube.

Anfang: Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Ed. Heyse.

Freyberg's Garten (Thieme).

Sonntag den 5. September Nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Militair-Concert.

ausgeführt vom Musikcorps des 3ten Thür. Inf.-Regiments Nr. 71, unter Leitung des Kapellmeisters Weissenborn.

Entrée à Person 2 1/2 Gr. Programm a. v. Kasse. Es laden ergebenst ein Weissenborn, Kapellmeister. H. Thieme, Restaurateur.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 5. September 1869

Grosses Militair-Concert,

gegeben vom Musikchor des 3. Thür. Inf.-Regiments Nr. 71, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Weissenborn.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Gr.

W. Müller.

Handwerker-Bildungs-Berein.

Sonntag den 5. September 1869

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

in Müller's Belle vue.

Programm. I. Theil. 1) Festmarsch v. Hamm. 2) Hymne v. C. H. z. S. 3) O mein Heimathland v. Baumgartner. 4) O weine nicht v. Rücken (Bar. Solo). 5) Das deutsche Lied v. Dttro. 6) Röslein im Walde v. Fischer. 7) An der schönen, blauen Donau, Walzer v. Strauß.

II. Theil. 8) Ouverture z. Op. „Der Jenseit“ v. Luber. 9) Das Lied von der Glocke v. Schiller, Musik v. Romberg, für Männerchor arrangirt v. Dittmann.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Nach dem Concert Ball.

Eintrittskarten à 3 Gr. sind vorher bei Herrn Fr. Troll, Mannische Str. Nr. 21, zu haben. Entrée an der Kasse 4 Gr. — Programm mit Text zum Lied von der Glocke gratis.

Der Vorstand.

Soeben ist erschienen u. bei Albin Hentze, Schmeerstraße 36, zu haben:

Das Portrait der Krakauer Nonne Barbara Urysl im Kerker. Preis 5 Gr.

Pianos.

neue, sowie gebrauchte, empfiehlt in Auswahl bei billigster Preisstellung

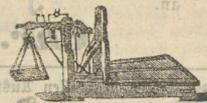
G. Schwibbe, Leipzigerstraße Nr. 29.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Schwerhörigkeit

und Ohrenlaufen heilt auch bei veralteten Uebeln das Gehöröl und Wolle der Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztl. Gutachten sind einzusehen: In Halle bei Albin Hentze, Schmerstr. 36.

Ein neu erbautes herrschaftliches Wohnhaus mit großem Garten, in der Nähe der „Weintraube“ zu Siebichenstein gelegen, ist zu verkaufen oder sofort zu vermieten. Alles Nähere Advokatenweg 2.



Geachte

Decimal-Brückenwaagen

in allen Größen.

Die so beliebten

Tafelwaagen, sowie alle

Geschäfts- u. Wirthschafts-

waagen und Gewichte

empfehlen billigst C. G. Immermann,

Leipzigerstraße Nr. 6.

Naue's Kaffeegarten

in Brehna.

Sonntag den 5. Septbr.

Doppel-Concert

vom Musikchor des Schlestw. Volk. Füf. Reg. Nr. 86. Auf Verlangen nach dem Concert Ball, wozu ergebenst einladet

Carl Naue.

Zappendorf.

Montag den 6. Septbr. laet zum Concert (gegeben vom Musikcorps des Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4) ergebenst ein Anfang Abends 6 Uhr. H. Wegeleben.

Für die nothleidenden Israeliten der benachbarten russischen Grenze sind ferner bei mir eingegangen: J. Feilerländer 1 fl. 3. E. 1 fl. Kaufmann Gröhner auf Schaffhäuser 2 fl. Kaufmann Kurzweg 1 fl. Bode 20 fl. Angenannt durch S. Wintus 1 fl. Frau S. W. 8 fl. Frau Wolke 5 fl. Julius Lachmann 1 fl. C. W. 8 fl. Sammlung der adelichen Knaben- und Mädchenstiftung 31 fl. 16 fl. 10 fl. F. D. Wendlich 10 fl. 3 fl. 10 fl. Pastor in S. 1 fl. Weina/ Diers u. Unter- Secunda der Realschule 3 fl. P. M. 15 fl. Die Pflanzg. der hiesigen Kaufmann-Anstalt 1 fl. 9 fl. Schüler W. aus Warichan 1 fl. C. W. M. Dierckberg 15 fl. Gebrüder Schuster, Eisenben 5 fl. B. E. 15 fl. Gebrüder Frank 2 fl. Nibel 2 fl. Bredt in Sangerhausen 1 fl. Gr. Querfurt 1 fl. P. R. 7 fl. 6 fl. K. durch Wintus 3 fl. Erfüllt von innigem Danke gegen Gott, den Allwäter, und gegen Euch, seine würdigen Kinder, die Ihr mit so ansehnlicher Liebeswürdigkeit und Freundschaft zur Linderung dieser großen Noth beigetragen, empfiel die Drophetenworte: Friede, Friede den Fernen mit den Nahen! Halle, den 31. August 1869.

Dr. Fröblich.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Halle den 4. September 1869.

J. Grunewald.

Internationale Gartenbau-Ausstellung in Hamburg.

Die Stadt hat ihr Festgeland angekauft, Flaggen und Fahnen überall, und nun ist die Ausstellung im kühnsten Schmucke. Wir wollen berichten, was die Ausstellung hier herbeiführt...

deren Wästenwald heute auch mit Flaggen geschmückt war, auf Hamburg und Altona wie auf das hannoversche Ufer der Elbe, während in den Gärten das Thal des Gartens mit seinem Blumenflor, durchzogen von dem Fluß und seinen Inseln...

Dort drüben am Ausgange herrscht geistliche Bewegung. Hier werden amerikanische Eisenbahnen, von echten Amerikanerinnen, dort Kates von England ländern und die Waldschiffchen, die von unerschöpflichen, »Pfeifern« verberichtet...

Hier sind die für Land- und Gartenbau erforderlichen Maschinen aufgestellt und in voller Thätigkeit. Locomobilen, Wasserhebmäschinen können wir durch einander, während an den Seiten unter Zelten die gerätheten arstenalen gleichen Gartens...

Comité für heute die nächste Sitzung des Local-Einbruchs. Der Katalog nennt die ersten Namen der Gartenerlei aller europäischen Länder unter den Ausstellern...

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 3. bis 4. September. Gruppenführer. Hr. Dr. Dr. Dr. Baron v. Nassik a. Wien. Hr. Prof. v. Kossinsky m. Gem. a. Lemberg. Hr. Fabrik. Kleibisch a. Merseburg. Hr. Dr. theol. Franke a. Berlin. Die Hrn. Rent. Schaffrath a. Berlin u. Ehrenheim a. Leipzig...

Wir ist der ehrenvolle Auftrag geworden, die internationale Gartenbau-Ausstellung von 1869 in Hamburg zu eröffnen. Bevor ich dies thun, erlaube ich mir demnach hinzuweisen, was wie amolte haben. Es mögen benutzlichen, ob wir das vor...

Das Publikum nahm die Rede mit lautem Jubel und Hochrufe aus und die Musik spielte jene Hymne, welche so oft den Sieger belobt und den Kämpfer an...

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung nachstehender Schreib- und Packmaterialien, als des ungefähren Bedarfs der Kanzlei des hiesigen königlichen Obergbergamtes für das Jahr 1870, nämlich:

- 1 Ries Briefpapier,
- 5 „ Berichtpapier,
- 30 „ Kanzleipapier,
- 20 „ Conceptpapier,
- 20 „ Medianpapier,
- 4 „ Pöschpapier,
- 3 „ Packpapier,
- 1 „ weiße Attendekl.,
- 1 „ blaue do.,
- 1 „ rothe do.,
- 1500 Stück lange Briefcouverts,
- 1000 „ kleine do.,
- 20 Pfund Siegelack,
- 20 „ Packlack,
- 3 „ Oblaten,

soll im Wege des Mindestgebots vergeben werden. Die zur Lieferung geeigneten Personen wollen längstens bis zum 1. October d. J. Proben unter Angabe der Preise, beim Papier auch des Gewichts pro Ries, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die bezüglichen Angebote auf Grund der eingeschienen Submissions-Bedingungen und Muster erfolgen, portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Amtsbedürfnisse“ dem unterzeichneten Obergbergamt's-Kanzlei-Inspector einreichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am 1. October d. J. Vormittags 10 Uhr in der Obergbergamt's-Kanzlei (kleine Klausstraße 12 im Hofe) in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsstilligen statt.

Dieselbst können auch die Bedingungen eingesehen oder Abschriften derselben gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden.

Halle, den 3. Septbr. 1869.  
Der Obergbergamt's-Kanzlei-Inspector  
Klempe.

## Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlaß der Wittwe **Cardt** gehörige, im Hypothekenbuche von Zörbig Nr. 487 eingetragene Grundstücke:

- 1) ein Garten in den Hacketwiesen, Cat. 164 b. Fol. 15,
- 2) das Planstück Nr. 794 der Zörbiger Karte von — 171 □ Ruthen,

taxirt auf 50 resp. 171 Thlr., soll am **12. October d. J. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden. Lage und Bedingungen sind in unserm Bureau einzusehen.

Zörbig, am 16. August 1869.  
**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

## Auction.

Montag den 6. September, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin 14: 1 guten **eisernen Kochofen**, 1 kupf. **Waschkeffel**, 1 **Waschgefäß**, 1 **Küchenschrank**, 2 **Kleiderschränke**, 4 **Sophas**, ganz passend für **Restaurationen**, neue **Wassereimer**, 1 guten **Handomnibuswagen**, **Fische**, **Stühle**, **Tassen**, **Teller** und vieles Andere.

## Soppe.

vereidigter Kreis-Auctionator u. gerichtl. Taxator.

## Auction von Schnittwaaren.

Dienstag den 7. September, Nachmittags von 1 Uhr ab und folgende Tage sollen im Saale des Herrn **Landmann**, gr. Brauhausegasse 9, wegen Aufgabe eines Geschäfts **Kleiderstoffe**, **Gattune**, **Schwaneboy**, **Bücher** u. s. w. meistbietend verauktionirt werden.

Ich warne Jeden, der Frau **Ulwine Wunsch** geb. **Naumann** aus Löbejün auf meinen Namen irgend etwas zu borgen, indem ich für Zahlung nicht aufkomme; auch keine Wirtschaftsgegenstände von ihr zu kaufen, da sie zum Verkauf derselben nicht befugt ist.

**Gustav Wunsch.**

# Schleswig-Holsteinische Landes-Industrie-Lotterie zum Besten der Invaliden.

In der am **22. Septbr. d. J.** stattfindenden Ziehung der 7. (letzten) Klasse werden folgende Gewinne gezogen:

- 1 Gewinn: 1 Mobiliar von Nussholz. — 1 Gewinn: 1 Tischservice. — 1 Gewinn: 1 Mobiliar von Mahagoni. — 1 Gewinn: 1 Silberschrank von Nussholz. — 1 Gewinn: 1 Mobiliar von Nussholz. — 3 Gewinne à 1 Pianoforte. — 1 Gewinn: 1 Herren-Schreibtisch. — 2 Gew. à 1 Mobiliar von Mahagoni. — 1 Gew.: 1 Damen-Schreibtisch. — 2 Gew. à 1 Garderobe-Schrank von Nussholz. — 2 Gewinne à 1 Wüchenschrank von Nussholz. — 2 Gewinne à 1 Singer Manufacturing Co. Nähmaschine. — 2 Gewinne à 1 Wheeler & Wilson Nähmaschine. — 6 Gewinne à 1 goldene Herren-Anker-Uhr. — 6 Gewinne à 1 Lehnstuhl. — 6 Gewinne à 1 Damast-Gedeck. — 6 Gewinne à 6 Paar 12lth. silberne Messer und Gabeln. — 10 Gewinne à 2 Stück neu-silber-verf. Ebebreiter. — 6 Gewinne à 12 Stück 12lth. silberne Theelöffel. — 20 Gewinne à 1 Stück 6 1/2 Hausmacher-Weißgarnleinen. — 5 Gewinne à 1 Zeugrolle. — 25 Gewinne à 1 Sofa-Fußdecke. — 20 Gewinne à 1 Theater-Perpectiv. — 20 Gewinne à 1 Damast-Eischgedeck. — 25 Gewinne à 1 12lth. silberner Vorlegelöffel. — 80 Gewinne à 3 Duz. leinene Taschentücher. — 300 Gewinne à 2 Stück 12lth. silberne Eßlöffel. — 200 Gewinne à 2 Stück 12lth. silberne Forken. — 25 Gewinne à 1 Wringmaschine. — 125 Gewinne à 1 Stück Bettdeckel. — 495 Gewinne à 1 Duzend Jacquard-Hantbücher. — 135 Gewinne à 1 Damastgedeck. — 30 Gewinne à 1 Petroleum-Kochmaschine. — 110 Gewinne à 1 12lth. silberner Gemüselöffel. — 50 Gewinne à 1 schwarz Marmor-Schreibgeschirr. — 225 Gewinne à 2 Damast-Eischservietten. — 100 Gewinne à 1 Fleischhackmaschine. — 200 Gewinne à 1 weiße wollene Decke. — 200 Gewinne à 1 Duzend Drell-Hantbücher.

2450 Gewinne im Gesammtwerthe von **25,360 Th.** Die Gewinngegenstände sind vor der am **22. Septbr. d. J.** stattfindenden Ziehung in Regierungsgebäude zu Flensburg öffentlich ausgestellt. Die Lotterie ist so eingerichtet, daß auf je vier Loose ein Gewinn fällt und wird der Reinertrag der königl. Regierung zur Verwendung für den bezeichneten Zweck überliefert. Jedes nicht geminnende Loos erhält zur 1. Klasse nächster Lotterie ein Freiloose. — **Kaufloose à 5 Th. 15 Gr.** Programme und amtliche Ziehungslisten gratis — sind zu beziehen vom **Saupteinnehmer J. Lindenthal in Magdeburg.**

Diejenigen, welche Bücher aus der **Mariens-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 11. Septbr.** zurückzuliefern. Vom 18. Septbr. bis 5. Octbr. ist die Bibliothek geschlossen.

J. A. Dr. Knauth.

## Zaubstücken-Anstalt.

Den Geborn verbindlichsten Dank für die ferner aus dem Reg.-Bez. Merseburg eingegangenen Beiträge: Von den Pfarochien **Sollma 6 Th. 15 Gr.**, **Kloster Häfner 1 Th. 15 Gr.**, **Hirschfeld 2 Th. 10 Gr.**, **Mertendorf 1 Th. 10 Gr.**, **Spilberg 1 Th. 7 1/2 Gr.**, **Ummendorf 2 Th. 10 Gr.**, **Niemberg 5 Th. 10 Gr.** Von den Gemeinden **Düben 4 Th. 13 Gr.**, **Langöbberg 3 Th. 18 Gr.**, **Süß 2 Th. 11 Gr.**, **Eintracht 1 Th. 10 Gr.**, **Gastemig 13 Gr.**, **Großsch 1 Th. 10 Gr.**, **Kloster Dornsdorf 1 Th. 5 Gr.**, **Grünewalde 10 Th. 10 Gr.**, **Lehdorf 1 Th.**, **Oberwiederstedt 3 Th. 21 1/2 Gr.**, **Sierelien 1 Th. 13 Gr.**, **Thondorf 20 Th. 10 Gr.**, **Endorf 26 Th. 10 Gr.**, **Neutkirchen 17 Th. 10 Gr.**, **Hohenweide 15 Th. 10 Gr.**, **Nachwitz 16 1/2 Th. 10 Gr.**, **Hassenhausen 1 Th. 11 Gr.**, **1 Th. 10 Gr.**, **Puntschrau 1 Th. 22 1/2 Gr.**, **Oberriedstedt 2 Th. 4 Gr.**, **Löbejün 3 Th.**, **Mort 1 Th. 18 1/2 Gr.**, **Fröschnitz 1 Th. 5 Gr.**, **Dittichenode 1 Th.**, **Stempeda 14 Th. 10 Gr.**, **Jessen 1 Th. 16 1/2 Gr.**, **Grado 1 Th. 9 1/2 Gr.**, **Annaburg 2 Th. 25 1/2 Gr.**, **Elanig 2 Th.**, **Falkenberg 2 Th. 7 Gr.**, **Lößnig 6 Th.**, **Stößen 2 Th. 15 Gr.**, **Stelkau 1 Th. 2 1/2 Gr.**, **Droyßig 12 Th. 26 1/2 Gr.**, **Leinbau, Rudelsdorf, Großschmadow 2 Th. 28 Gr. 9 Gr.**, **Haardorf 1 Th. 1 Gr.**, **Traubühn 2 Th.**, **Dabrun 1 Th.**, **Braunsdorf 1 Th. 5 Gr.**, **Kammerkassse Querfurt 5 Th.**, **Teuchern 12 Th.** Halle, den 2. September 1869.

**1500, 3000 und 20,000 Thaler** weist nach **A. Kuckenburg**, Rittergasse 9.

## Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Zörbig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft eingetretener Verhältnisse halber von der Langenstraße nach der Grünegasse verlegt habe. Da ich mein Geschäft aufbebe, verkaufe ich sämtliche Waaren unter dem Einkaufspreis und mache ganz besonders auf mein reichhaltiges Lager ausgezeichneter Bettzeuge und sehr schöner und preiswerter Kleiderstoffe aufmerksam.

**H. Man.**

**1 Rittergutspachtung.** Areal 2000 Magd. Morgen, Boden 1. Klasse, ist zu vergeben. Erforderlich 30,000 Th. Vermögen. **Freco.** Adressen von rüchigen Landwirthen unter v. H. 40 bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**1 Gut** von 370 Morgen gutem Boden, mit brillanten Wiesen und Inventar, in einem freundlichen Dorfe bei Warburg, ist mit 12,000 Th. Anz. preiswürdig zu verkaufen. **Freco.** Anfragen unter M. 25 bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**= 1 Rittergut =** von 1225 Magd. Morgen Weizenboden, Grundsteuer über 600 Th., Brennerer, brillantes Inventar, in der Provinz Sachsen gelegen, ist mit 40-50,000 Th. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. **Freco.** Anfragen unter M. K. bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

**Ed. 1 brillantes Gut** von 120 Morgen Weizenboden, gute neue Gebäude, bei Cassel gelegen, Inventar 4 Pferde, 10 Kühe, 50 Schafe, ist mit 3-4000 Th. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. **Freco.** Anfragen unter M. 25 bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Ein seit 19 Jahren im besten Betriebe befindliches Geschäft für Mechanik und kleineren Maschinenbau ist wegen andauernder Kränklichkeit des Inhabers mit sämtlichen Hülfsmaschinen und vorhandener Kundchaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. B.

Eine noch gut erhaltene Mühle mit französischen Mahlsteinen (zum Betriebe mittelst Riemmen geeignet) wird zu kaufen gesucht. **Adr.** mit Preisangabe erbitte unter Chiffre B. durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

**RUDOLF MOSSE**  
Zeitungs-Annoncen-Expedition  
**MÜNCHEN. BERLIN. ST. GALLEN.**  
Vertreten durch  
**General-Agenturen**  
in den Städten  
Augsburg, Braunschweig, Breslau, Carlsruhe, Cassel, Köln a. Rh., Danzig, Dresden, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Minden, Nürnberg, Posen, Stettin, Stuttgart.

in alle existirenden Zeitungen.

# Einladung

## zum vierten Norddeutschen Handwerkerstage

in Halle an der Saale am 20., 21. und 22. September 1869.

Dem unterzeichneten Comité gereicht es zum besonderen Vergnügen, in Ausführung von §. 5 des Statutes und der Geschäftsordnung für die (Nord-)deutschen Handwerkerstage, den gesammten Handwerkerstand Deutschlands zum vierten (Nord-)deutschen Handwerkerstage am 20., 21. und 22. September 1869, nach Halle an der Saale

hiermit ganz ergebenst einzuladen. Die vorliegenden bedeutamen Fragen des Handwerks und die Wichtigkeit über die Lösung derselben ein einmütiges Handeln des deutschen Handwerkes zu erzielen, lassen hoffen, daß jede deutsche Handwerks-Verbindung auf diesem Handwerkerstage vertreten ist. Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten, wie solche früher wohl entstanden sind, erlauben wir uns die §§. 4 und 7 von "Statut und Geschäftsordnung für die (Nord-)deutschen Handwerkerstage" freundlicher Nachsicht zu empfehlen. Die betreffenden Paragraphen lauten:

§. 4. Mitglieder des Handwerkerstages sind alle Deputierte von Corporationen und Handwerksvereinen, sowie alle für ihre Veron auf demselben erscheinenden Handwerksmeister; nur bezeichnete Deputierte und die für die Ehrenmitglieder des Handwerkerstages oder der Localvereine ernannten Personen sind stimmberechtigt.  
 §. 7. Der Vorort bearbeitet die Vorlage für den nächsten Handwerkerstag und sind Anträge mindestens 14 Tage zuvor bei demselben einzuweisen. Später eingebrachte Anträge können für den bevorstehenden Handwerkerstag keine Berücksichtigung finden. (Die betreffenden Anträge bitten wir innerhalb genannter Frist an den Vorort Hannover, unter Adresse, Herrn Bäckemeister Engelke, gelangen zu lassen.)  
 Als Local für die Versammlung am 19. September d. J., Abends 6 Uhr, ist das Hôtel garni „Zur Tulpe“ in Halle gewählt. Die Hauptversammlungen finden am 20., 21. und 22. September d. J., Morgens 9 Uhr, in „Belle vue“ statt. Gäste, welche das angebotene Quartier benutzen wollen oder welche Logis durch das Local-Comité beschaffen zu sehen wünschen, werden ersucht, die desfallsigen Anträge frühzeitig nach Halle a. d. S. unter Adresse, Herrn Webermeister Karl Gundermann, gelangen lassen zu wollen. Eintrittskarten sind bei demselben Herrn in Halle oder bei Ankunft gegen Zahlung von einem Thaler zu beziehen. Die Zahlung geschieht am besten durch Postanweisung bei Bestellung, und werden Briefe und Sendungen franco erbeten. Teilnehmer, welche als Bevollmächtigte von Innungen oder Vereinen erscheinen, haben sich mit schriftlicher Vollmacht zu versehen. Das Local-Comité hat am Eingangstage sein Geschäftslocal am Bahnhof in Halle. Die anwesenden Herren desselben werden mit Abzeichen versehen sein, und über Anwesenheiten des Handwerkerstages (Quartier, Eintrittskarten u. d. d.) Auskunft ertheilen. Jeder Gast wird gebeten, beim Eintreffen seinen Namen in die in Halle offenliegenden Listen einzutragen.  
 Halle, den 3. September 1869.

Das Comité für den vierten Norddeutschen Handwerkerstag.

### Commiss-Gesuch.

1 j. Commis, Materialist, der auch mit der Eisenbranche vertraut, erhält sofort gute Stelle durch **F. A. Pegerling**, Dachritzgasse 9.

1 Hotel-Direktor, 1 herrschaftlicher Diener, dgl. ein Kutscher, suchen per October Stellen; 2 j. Keller erhalten sofort Stellen durch **F. A. Pegerling**, Dachritzgasse 9.

1 Verwalter, 2 Hofmeister, 1 älteres Mädchen zur Führung einer Wirthschaft und tücht. Hausmädchen mit sehr gut. Ansehen weist nach **Frau Kohl**, alte Promenade 9.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit im Colonialwaaren-Geschäft mit den besten Zeugnissen servirte, sucht in einem Wollen-, Polamenten-, Kurz- oder Weißwaaren-Geschäft baldig Stellung und würde dieselbe bereit sein, bis zur Einarbeitung bei guter Behandlung ohne Gehalt zu serviren. Ges. Offerten **L. B. # 10. poste rest. Naumburg.**

Tüchtige Steinhauergesellen werden gesucht. **C. Wendenburg**, Steinhauermeister. Halle, d. 4. September 1869.

Ein junger brauchbarer Barbiergehülfe wird gesucht bei **C. Schick** in Merseburg, Härttergasse 660.

Ein tüchtiger Deconom Mitte Zwanziger, seit längerer Zeit als erster Verwalter auf größeren Gütern thätig, mit Brennerei und Zuckerrübenbau vertraut, sucht, im Besitz der besten Zeugnisse, eine ähnliche Stelle zum 1. Januar. Offerten unter Chiffre **D. W.** werden gebeten poste restante Bahnhof Halle niederzuliegen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Uhrmacherei zu erlernen, wird zum 1. Oct. d. J. gesucht. Derselbe muß Logis und Kost im elterlichen Hause nehmen. Näheres Rosenwarte Nr. 18.

Eine in der feinen Küche und Molkenwafen erprobene Mamsell findet in der Nähe von Halle sofort Stellung. Zu erfahren bei **Frau Ulrich**, Leipzigerstr. 11.

### Preisgekrönt in Paris 1867.

Herr Joseph Lehner in Amberg in Baiern schreibt am Schluß seines Geschäftsbriefes vom 2. März 1869:

Ich ersuche wiederholt um schleunige Verfertigung, denn Ihr Brust-Syrup erfreut sich namentlich seit ca. 14 Tagen weit stärkeren Abzuges wie im Anfang, und möchte ich nicht in den Fall kommen, daß er sich vergeißt, ehe neue Zufuhr da ist. Mit aller Achtung zeichne  
**Joseph Lehner.**

Der **S. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** ist stets echt vorrätzig in der autorisirten Niederlage von **Albin Hentze** in Halle, Schmeerstr. 36, sowie in:

- Aken a/Elbe: **S. C. Langenstedt.**
- Altleben: **A. Schlegel.**
- Artern: **Th. Poppe.**
- Ashersleben: **Ferd. Göhler.**
- Ballenstedt: **L. Grauel.**
- Bitterfeld: **J. G. Schenke.**
- Calbe a/S.: **C. Freitag.**
- Cöthen: **H. A. Unger.**
- Cölleda: **A. Grieben.**
- Cönnern: **Wilh. Ekstorn & Co.**
- Coswig: **Herm. Ekstorn.**
- Delitzsch: **S. Donath.**
- Dessau: **J. Schindewolf.**
- Dommitzsch: **J. G. Neumüller.**
- Düben: **Ed. Schoebe.**
- Egel: **Ferd. Heil.**
- Eilenburg: **Kiesewetter & Co.**
- Eisleben: **Heinrich Schmidt.**
- Erfurt: **Ed. Crosta.**
- Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**
- Gräfenhainichen: **O. Richter.**
- Gröbzig: **M. Apelt.**
- Halberstadt: **Friedr. Nobolsky.**
- Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
- Hildburghausen: **H. Emmending.**
- Hohenmölsen: **A. Lehmann.**
- Jessen: **Aug. Zickler.**
- Kemberg: **Hob. Brümme.**
- Kangensalza: **Alwin Belz.**
- Löbejün: **S. Heuer.**
- Lützen: **Carl Heer.**
- Magdeburg: **J. F. Baum.**
- Mansfeld: **F. Hobenstein.**
- Merseburg: **Gustav Lotz.**
- Mühlhausen: **Chr. Deutler's Sohn.**
- Naumburg: **Louis Behmann.**
- Nebra: **S. F. Teudloff.**
- Nordhausen: **Wilh. Teering.**
- Querfurt: **Carl Wurow.**
- Roßbach-Deitzsch: **Oscar Schröter.**
- Schafstädt: **Carl Fromme.**
- Sangerhausen: **F. G. Oswald.**
- Schöfles: **Ad. Gottschalg.**
- Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
- Schmiedeberg: **A. Bock & Sohn.**
- Schraplau: **F. L. Naumann.**
- Stumsdorf: **A. Nöbel.**
- Suhl: **L. D. Manitus.**
- Torgau: **J. F. Wehner.**
- Weißenfels: **S. Schumann.**
- Wernigerode: **C. W. Klare.**
- Wettin: **Bruno Knauff.**
- Wiehe: **F. C. Hausch.**
- Worbis: **F. Loewentraut.**
- Zeitz: **Nich. Müller.**
- Zerbst: **Krüger & Gündel.**
- Zörbig: **F. W. Reinboth.**

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut R. A. Patent vom 7. December 1858 Z. 130/645.

Eine gesunde Amme wird sofort gewünscht  
 Schloßberg 1.

1 Hausknecht mit guten Zeugnissen, welcher die Hausarbeit mit besorgt, wird für ein Hotel gesucht; im Winter monatlich 2 Thaler Gehalt. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Zig.

### Antiquen.

Nachbildungen des Hildesheimer Silberfunds empfiehl

**F. W. Schröder,**  
 Brüderstr. 4.

N. S.

**Prachtvolle mit sitzender Minerva** und unvergleichlich schönem griechischen Ornament mit Henkeln.

**Schale mit hervortretendem Bild des Hercules**, als neugeborenes Kind zwei Schlangen erdrückend.

**Leinwand mit 10 Masken**, reizenden Figuren und reichen Ornamenten.

**Leinwand mit 6 Masken**, Ahnenschildern und Löwenhäuten.

**Leinwand mit 4 Masken**, in reichen Ornamenten und Eigerellen mit eleganten Henkeln.

**Tasse mit Blumen, Guirlanden, Ahnenschildern und prachtvollen Henkeln.**  
**Geflügelsteller u. d. d.**

Verlag von **B. E. Berendsohn** in Hamburg und bei **Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

**Der kleine Courmacher, oder der Gesellschafter comme il faut.** Enthält 56 Gesellschaftsspiele, 41 Auflösungen der Pfänder, 6 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Erntesprüche, 12 Polsterabend-Scherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auflösungen dazu, 17 Verir-Scherze, 24 ganz leichte überraschende Kunststücke und magische Belustigungen u. d. d. 12. Aufl. Eleg. broch. Preis 7/2 Gr.

Der schüchternste und blödeste junge Mann wird sich im Besitze dieses Büchelchens bald zu einem vollkommenen Gesellschafter, zu einem wahren Maitre de plaisir ungewandelt sehen.

Einen Lehrling sucht der Bäckemeister **Schulze**, Steinstr. 60.

Das Gesuch eines Inspectors in Nr. 197 d. Z. ist durch Befetzung der Stelle erledigt.

**Montag und Dienstag, den 6. und 7. d. M., bleibt mein Geschäft Feiertage halber geschlossen.**  
**Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.**

**Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin**

Neustadt Nr. 3, **Heinrich Schurig**, an d. Moritzkirche,  
 empfiehlt sein auf das Reichhaltigste nach den neuesten Mustern ausgestattetes  
 Lager selbstgefertigter Meubles bei vorkommendem Bedarf zur geneigten  
 Berücksichtigung.

**Die Fabrik wasserdichter Baumaterialien von**  
**Büsscher & Hoffmann** in Halle a/S., Delitzscher Str.,  
 empfiehlt:  
**Steinpappe** zu flachen feuerficheren Bedachungen,  
**Asphaltplatten** zu Gewölbe-Abdeckungen und Isolirschichten,  
 und übernimmt **Eindeckungen** unter langjähriger Garantie.

Von heute ab verkaufe ich in meinem Geschäft  
**H. Ulrichsstraße Nr. 9 u. gr. Ulrichsstraße Nr. 31**  
 Reis-Stärke à 4 5 Sgr.,  
 Reis-Gries à 4 3 Sgr.,  
 Reis-Mehl à 4 2 1/2 Sgr.,  
 Buchweizen-Grüße à 4 3 Sgr.,  
 Cichel-Caffee à 4 2 1/2 Sgr.,  
 außerdem halte nachstehende medicinische Seifen u. Zahnpasta bestens empfohlen:  
 Jannin-Balsam-Seife à Stück 5 Sgr.,  
 Benzoe-Seife à Stück 5 Sgr.,  
 Glycerin-Seife à Stück 5 Sgr.,  
 Aromatische Kräuter-Seife à Stück 5 Sgr.,  
 Theer-Seife à Stück 1 Sgr.,  
 D. C. Bergmann's Zahnpasta à Stück 5 Sgr.

Gleichzeitig erlaube mir auf mein Lager echter unverfälschter **Ungar-, Bordeaux-, Rhein-, Mosel- u. Franzweine** zu billigen Preisen aufmerksam zu machen.  
**Carl Brodkorb jun.**

Echt Chinesische u. Russische Caravanen-Thees in Original-Ganistern à 1/8,  
 1/4 u. 1/2 lb, ebenso ausgewogen, sowie beste Mexicanische Vanille in Pfunden und ein-  
 zelnen Schoten empfiehlt  
**H. Ulrichsstr. Nr. 9, Carl Brodkorb jun., gr. Ulrichsstr. Nr. 31.**

**Cyper-Vitriol**  
 zum Weizenkäulen billigst bei  
**Gebrüder Häuber,**  
 Schmeerstraße 30.

**Oelfarben, Firniss und Lacke**  
 in allen Sorten, nebst den dazu gehörigen Pin-  
 seln empfehlen **Gebrüder Häuber.**

**Langstroh**  
 kaufen u. zahlen höchsten Preis  
**Keserstein & Sohn.**  
**Cröllwitz.**

**Keine raube Haut mehr!**  
**Glycerin-Fettseife, 3 St. 10 Sgr.,**  
 in bekannter Güte bei **C. Luckow.**

**Echt Schwedische Zündhölzer,**  
 das Packet 2 1/2 Sgr., bei **C. Luckow.**

**Ausverkauf.**  
 Eine Partie zurückgesetzte Leder-  
 waaren sollen, um vor meinem Umzug  
 damit zu räumen, bedeutend unter dem Kosten-  
 preise ausverkauft werden bei  
 Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Eisengusswaaren,**  
 als: Schreibzeuge, Arm-, Tafel- und  
 Handleuchter, Briefbeschwerer, Uhr-  
 halter, Kalender, Aschbecher, Nacht-  
 lampen, Nachtubren u. in bis jetzt noch  
 nicht dagewesener großartiger Auswahl  
 zu sehr billigen Preisen bei  
 Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Ein elegant meublirtes Garçon Bois wird  
 zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten  
 unter T. B. befördert **Ed. Stücrath** in der  
 Expedition v. Ztg.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist zum  
 1. Oct. zu vermieten H. Ulrichsstr. Nr. 27.

**45. Gr. Ulrichsstraße 45.**  
 Ich empfehle mein Lager von Tisch-, Taschen-,  
 Aeren, Dessert, Franchir-, Küchen-, Hack-,  
 Wiege-, Bohnen-, Schuhmacher- und Hühner-  
 augen-Messern; Säeren zu den verschiedenen  
 Zwecken; von mir selbst hoch ausgeschliffene  
 Rasirmesser von 12 1/2 Sgr. an liegen stets im  
 Vorrath.  
 Oben erwähnte Gegenstände werden reparirt;  
 alle Chirurg Instrumente werden geschliffen, pol-  
 iert und abgezogen. Für schnelle und reelle  
 Bedienung garantirt  
**J. Turner,**  
 Kunst- und Hohlbleiser aus Prag.

**Eidamer Käse,**  
**Westphälischen Pumper-  
 nickel** in kleinen Broden empfiehlt  
**C. Müller.**  
 Geir. Kleidungsst. jeder Art, Betten, Wä-  
 sche, Möbel kauft und verkauft  
**Gr. Braubausgasse 19.**  
**Geld auf Wertgegenst., Rückkauf gestattet**  
**Braubausgasse Nr. 19.**

1 eleg. **Ladenregal** ist billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen **W. & D. Rathhausgasse 8.**

5 Stück hochtragende Kühe, 1 hochtragende  
 Ferkel, 2 junge Ferkel, 1 schöner jähriger  
 Springhulle stehen zum Verkauf im goldenen  
 Löwen in Saalfeldt. **Wernicke.**

10 Stück schwere volkreiche **Bienen-  
 stöcke** sind zu verkaufen  
**Ducis Nr. 29**

Gebauer-Schneidische Buchdruckerei in Halle.

Engros-Lager Gr. Ulrichsstr. 42. 1. Etage  
**Wollner Strickgarne,**  
**Engl. Hanfzwirne,**  
 Billige Preise. **C. F. Ritter.**

**Brechrubr,**  
**Kolik.**

Herrn Radway & Co. hier.  
 (... Bestellung.) — Gelandete Ready Re-  
 lief hat sich auch dieses Mal bewährt!  
 Ich war in Folge der Hitze und der Arbeiten  
 vor'm Feuer des Hochofens sehr in Schweiß ge-  
 rathen, und, da ich nicht vorsichtig war, sehr  
 erkältet, was Brechrubr zur Folge hatte.  
 Da kein Arzt zur Hand war, benutzte schnell  
 Ihr Relief und sah zu meiner Freude, daß  
 die Krankheit nach der ersten Einnahme  
 des Unterleibes sofort verschwand.  
 Ein an Kolik leidender College wurde eben-  
 falls dadurch hergestellt.  
 New-York, den 2. Juli 1869.

Bestellungen hierauf nimmt entgegen **Albin  
 Henze** in Halle a/S., Schmeerstr. 36.

1 möbl. Wohnung in der Nähe des Ge-  
 richts wird gesucht. Offerten sub poste rest. A. 5.  
**Seringe** in schöner neuer Waare, à Schock  
 1 Rthl., bei **Ferd. Wiedero.**

**Bekanntmachung.**  
 Ringelwägen liegen noch vorräthig beim  
 Schmidmeister Koch in Dieskau.

Eine Sängergesellschaft von 3-4 Da-  
 men wird zum bevorstehenden Hallschen  
 Markt gesucht **Geiststraße 50.**

Mehrere brauchbare Thüren und Fenster, so-  
 wie zw. i eiserne Kochofen mit Kachelauflage sind  
 zu verkaufen Harigasse 8.

**Bad Wittkind.**  
 Heute Sonntag den 5. September  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**  
 Sonntag den 5. September Tanz.  
**K. Banse.**

**Siebichenstein!**  
 Zum Tanzvergnügen Sonntag d. 5. d.  
 M. ladet freundlichst ein **Gummel.**

**Thiemischer Gesangverein.**  
 Montag keine Probe.  
 Generalversammlung  
 der Rettungs-Compagnie  
 der Hallischen Turner-Feuerwehr  
 Montag den 6. Sept. Abends 7 Uhr  
 in **Dressner's Café Royal.**

Ein weißer Horden-Siebel in 3cherben ver-  
 loren. Abzugeben im „Ehren Herz“ daselbst.  
**5 Thlr. Belohnung.**  
 Mein Notizbuch mit Talons und noch nicht fälligen  
 Coupons der preussischen Staatsschuldloose  
 Litura C Nr. 3309 vom Jahre 1853 über Thlr. 200.  
 „ E Nr. 248 vom Jahre 1859 über Thlr. 50.  
 „ E Nr. 249 vom Jahre 1859 über Thlr. 50.  
 ist mir von hier bis Weissenfeldt verloren ge-  
 gangen.  
 Der Finder erhält obige Belohnung.  
 Wettin. **Tobias Neugeboren,**  
 Schmidmeister.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 3. September. Senat. Ueber das Amendement Bonjean beantragt Delangle den Uebergang zur Tagesordnung, um die Beratung über dasselbe zu verhindern. Bonjean, Legationnaire und Leveurier bekämpft den Antrag Delangle's, welcher mit 75 gegen 43 Stimmen abgelehnt wird. Bonjean entwickelt hierauf sein Amendement. Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

Kopenhagen, d. 3. Septbr. Der archäologische Congreß ist heute Nachmittags geschlossen worden. Prof. Karl Vogt dankte Namens der Gäste für den herzlichsten Empfang. Der nächste Congreß findet 1870 in Bologna statt.

### Deutschland.

Berlin, d. 3. September. Untern 3 v. M. sind die Allerhöchsten genehmigten Bestimmungen über die Organisation der Oberfeuerwerker-Schule ergangen. Danach ist letztere bestimmt: 1) die Aspiranten des Feuerwerkspersonals von der Artillerie des Landheeres und der Marine des Norddeutschen Bundes (hier ist also, im Gegenlage zur Rangliste nicht von einem preussischen Heere und einer preussischen Seemacht die Rede) theoretisch und praktisch zu Feuerwerkern und Oberfeuerwerkern auszubilden; 2) die praktische Ausbildung der Hülf Feuerwerker-Aspiranten der Artilleriebrigaden zu Hülf Feuerwerkern zu übernehmen; 3) die Berufsprüfung zum Oberfeuerwerker, resp. zum Zeugfeuerwerkselementar abzuhalten. Sie steht als selbstständige Anstalt, der die Garnison Berlin angewiesen ist, unter der Leitung eines Directors.

Die neueste „Zeitschrift Correspondenz“ berichtet: „Es ist nunmehr wohl zweifellos, daß dem bevorstehenden Landtage eine neue Kreisordnung für die sechs sächsischen Provinzen vorgelegt werden wird. Der betreffende auf Grund sorgfältigster Vorbereitungen und Ermittlungen von dem Hrn. Minister des Innern vorbereitete Gesetzentwurf soll, wie verlautet, von den bisherigen Einwürfen wesentlich abweichen, indem er das Princip der Selbstverwaltung der Gemeinden, Kreise und Provinzen ungleich schärfer und durchgreifender zum Ausdruck bringt. Es wird damit eine Umwandlung der ländlichen Polizei- und Gemeinde-Versaffung sowie der Functionen und Competenzen der bisherigen höheren Administrationsbehörden in Hand gehen. Wie wir vernehmen, ist als unmittelbares Organ der Selbstverwaltung der Kreise ein Kreisauschuß, sowie an Stelle der in Folgefall kommenden Polizeibrigade der Rittersgüter die Schaffung eines ungenutzlichen Ehrenamtes für diese und anderweit damit combinirte Befugnisse in Aussicht genommen.“

Der diesjährige nach Berlin ausgeschriebene vierte Deutsche Protestantentag, welchem das Brandenburger Consistorium für seine Eröffnungsgottesdienste die Kirche verweigert hat, wird am 5. und 6. October stattfinden. Die Verhandlungsgegenstände sind, um die Discussion zur möglichststen Entfaltung kommen zu lassen, aufs kleinste Maß beschränkt. Am ersten Tage wird die namentlich für Preußen brennende Schlußfrage auf die Tagesordnung kommen und durch ein Referat Dr. Holtmann's, Professors der Theologie in Heidelberg und zugleich bewährten Fachmannes auf dem Gebiete des Schulwesens, eingeleitet werden. Am zweiten Tage wird Dr. Schenkel als Mitglied des engere Ausschusses den Bericht über die Wirklichkeit des Protestantentags in Verbindung mit einer Rundschau auf die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands überhaupt erstatten, woran sich ohne Zweifel eine interessante Besprechung anknüpfen wird. Für auswärtige Theilnehmer des Protestantentags fügen wir noch hinzu, daß die Anmeldungen zum Besuche bis spätestens 15. September bei Kanzleirath Quandt in Berlin zu machen sind.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlichte gestern einen Schriftwechsel zwischen dem Contra-Admiral Heldt und dem Reichstagsabgeordneten F. Baubissin, in welchem ersterer letzteren auffordert, ihm diejenige Persönlichkeit namhaft zu machen, welche im Juli d. J. das unwahre Gerücht ausgesprengt, den Marineoffizieren sei eine nicht unwesentliche Quote ihres Gehaltes zur Deckung der Kosten für das im vorigen Jahre dem Zollparlamente gegebene Flottensfest zurückbehalten. Graf Baubissin hat das Ansinnen abgelehnt, indem er noch heute an die Richtigkeit jener Behauptung zu glauben vorzieht.

Die „Post“ schreibt: Die hannoveranische Königsfamilie soll es erogütig aufgegeben haben, fernerhin eine publicistische oder anderweitige Agitation zu unterstützen. Das in Frankreich bestandene hannoveranische Corps ist — wie sich der „N. Z. Bl.“ aus Wien schreiben läßt — definitiv aufgelöst worden; allerdings werden die bisherigen Mitglieder desselben noch eine Zeit lang in materieller Beziehung dem hannoveranischen Hofe zur Last fallen. Vor Allem mag König Georg sich deshalb entschlossen haben, keine Art von Agitation mehr zu begünstigen, weil Ausschichten dafür vorhanden sind, daß Preußen betreffs des hannoveranischen Vermögens einen verhältnißlichen Schritt thun werde. Und gegenüber einer solchen Aussicht kann man die Sinnesänderung des Weizenkönigs begreiflich finden. In dem Personalstande des Diezinger Hofes wird jedoch keine Veränderung vorgenommen. Hoffentlich wird diese Nachricht von der englischen Botschaft des Erlöbigen Georg nicht sofort ein Dementi erfahren, wie die kürzlich gemeldete des Erzkurfürsten. Nur begreifen wir nicht, welchen verhältnißlichen Schritt Preußen thun soll. Wir dächten, die zu generöse Ausstattung der depossedirten Fürsten hätte hinlänglich Anlaß zur Bekämpfung der Regierung seitens des Abgeordnetenhauses gegeben.

Der Münchener „Volkbote“ bringt einen famoson Artikel über die Hundsteuer, die dem nächsten Baiarischen Landtage zur Annahme vorgelegt werden soll. Das ultramontane Blättchen sagt: Hinter der Hundsteuer steckt nichts anderes als Verpreußerer und Soldatenspielererei. Geld und mehr Geld! Schreiben diese Verpreußerer; mit eurem eigenen Gelde also will man für euch die Ketten schmieden, mit eurem Gelde Gottesläugner und Preßhufaren gegen euch, eure Sitten, eure Pflichten und eure Religion bekämpfen.“ . . . Mit dieser Hundsteuer wollen die Fortschrittler eure Söhne und Sprossen zur Entzeit auch von den Aedern wegnehmen und in die Casernen stecken, wie es heuer in Preußen geschah. Statt im Schwelche ihres Angefichtes Erntearbeiten zu thun, sollten sie bei größter Sonnenhitze Kaufmännische machen, bis sie vom Sonnenstich umfallen.

### Oesterreichische Monarchie.

Die Kaiser Josephfeier in Slavikowich hat außer ihrer historischen Bedeutung und den Beziehungen derselben auf unsere Verhältnisse durch die Anwesenheit und Haltung des Erzherzogs Carl Ludwig eine besondere Wichtigkeit erhalten. Es ist eine höchst bemerkenswerthe Kundgebung, daß der Erzherzog bei offener Tafel seine Unzufriedenheit darüber aussprach, daß der Bischof von Brünn es verläumdet, sich beim Empfang einzufinden, als er, als Stellvertreter des Kaisers reisend, die Stadt passirte. Minister Dr. Biskra beauftragte sofort den Statthalter Freiherrn v. Poche, dem Kirchenfürsten diese Mißbilligung seines Verhaltens zur Kenntniß zu bringen. Dieser Vorgang erregte um so größere Sensation, als Erzherzog Carl Ludwig eigentlich im Geruche clerikaler Sympathien steht.

### Vermischtes.

— Leipzig. Hier spricht man jetzt von einem Verein von Künstlern und wissenschaftlich Gebildeten (?), die unter dem Namen „Spirituisten“ sich mit Beschwörung von Geistern beschäftigen und sich deren Urtheil über irdische Verhältnisse erbitten. Der Verein soll in der That ernst gemeint sein und nicht wenige „Gläubige“ umfassen.

— Karlsruhe. Von dem kleinen Bade Antogast, in einem Seitenhale der Reich gelegen, kommt die Kunde von einer schaurigen That. Am letzten Sonnabend wurde, im Waldesdickicht verscharrt und mit Laub bedeckt, der Leichnam des Freiburger Kaufmanns Mathis, eines jungen, schönen, als glücklicher Gatte in den besten Verhältnissen lebenden Mannes gefunden. Der Körper zeigte sieben mit einem dreischneidigen Instrumente beigebrachte, mehr oder minder tödtliche Wunden. Die Stiefel, die Uhr mit Kette, die Börse, die Brieftasche zc. fehlten, so daß mit Sicherheit auf einen Raubmord geschlossen werden kann. Mathis war vor 14 Tagen nach Antogast gekommen, hatte sich dort einen Tag aufgehalten und dann die Absicht geäußert, zum Besuche von Verwandten nach dem nahen Rippoldau zu gehen. Von der Zeit an, wo er zu dieser Tour aufbrach, hat man ihn lebend nicht mehr gesehen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

— Bodenlenkung in Rußland. Russische Blätter theilen mit, daß am 7. August um 4 Uhr Nachmittags sich der Boden von dem sogenannten Sokolow-Berg bis zum Ufer der Wolga zu senken begann, wobei sich auf der ganzen Strecke ein ungeheurer Riß bildete. Von den Gebäuden, die auf diesem Raume gestanden und die zum größten Theile den allerärmsten Bewohnern der Stadt gehören, sind 63 umgefallen, 3 gänzlich zerstört, 35 halb zerstört, 63 beschädigt. Unter der letzteren Zahl befinden sich 5 Fabriken. Nur 11 Gebäude sind unbeschädigt geblieben. Zum Glück haben sich die Bewohner aller zerstörten Häuser retten können. Gegenwärtig, am 13. August, hat das Sinken des Bodens aufgehört.

— In Konstantinopel haben in letzter Zeit die tollen Hunde derartig überhand genommen, daß es bald zu den Wagnissen gehören wird, die dortigen Straßen zu passiren. Auf die an das Polizeiamtsterium deshalb gerichteten Vorwürfe erwidert dasselbe in einer Kundmachung vom 24. August wörtlich Folgendes: „Es sind zwar Aufträge erlassen worden, die tollen Hunde zu tödten, so oft die Behörden von dem Vorkommen derselben werden verständigt werden. Zur gänzlichen Vertilgung derselben kann jedoch keinerlei Maßregel getroffen werden, da die Polizei hierfür nicht competent ist.“ Inzwischen aber und bis zur Entscheidung über die Competenz werden täglich eine Anzahl Personen von den wüthenden Hunden gebissen und die Krankheit greift immer weiter um sich.

— Die „San Francisco-News“ macht die Mittheilung, daß die Gesellschaft von 60—70 Deutschen, welche, wie vor einiger Zeit die „Gartenlaube“ ausführlich beschrieben, die Insel Robinson Crusoe's, Juan Fernandez, unweit Valparaiso colonisirt haben, sich unter der Führung Wehrhaus des besten Gedeihens erfreuen. Robinson's Höhle ist jetzt das Logis eines jungen Chilenen, welcher die Schweinezucht für die junge Colonie verwaltet, und der Ertrag von Ackerbau und Fischzucht lasse nichts zu wünschen übrig.

— Die Entschlossenheit zweier Consuln, des englischen und des amerikanischen, hat einen amerikanischen Matrosen auf Cuba von dem Tode durch Pulver und Blei gerettet. Derselbe war unter der Anschuldigung, bei eine Fibustrierexpedition beteiligt gewesen zu sein, trotz des Protestes der beiden Consuln, daß er unschuldig sei, zum Tode verurtheilt worden und die Vollstreckung des Urtheils hätte zweifelsohne stattgefunden, wenn diese sich nicht, nachdem schon zum Tode commandirt worden, in ihre Nationalflaggen eingebreht, vor den Verurtheilten hingestellt und erklärt hätten, jeder Schuß, der für den unschuldig Verurtheilten bestimmt sei, müsse zuerst durch ihre Flaggen und



